

BEWERBUNGSFORMULAR

Name der Kommune:	Stadt Hamm		
Name des/der (Ober-)Bürgermeister/in:	Thomas Hunsteger-Petermann		
Einwohnerzahl:	178.364 (Stand 31.12.2011)		
Die Kommune ist:	☒ Stadt	☐ Gemeinde	☐ Landkreis
	☒ kreisfrei	☐ kreisangehörig	
Datum des ersten Treffens der Steuerungsgruppe	Tag	Monat	Jahr
	26.	Januar	2012

Kriterium 1:

Ratsbeschluss, Ansprechperson bei der Kommune

Datum des Ratsbeschlusses	Tag	Monat	Jahr
Bitte eine Kopie beilegen	06.	März	2012
Ansprechpartner/in bei der Kommune:	Büro des Oberbürgermeisters		
Name:	Bernd Maßmann		
Adresse:	Theodor-Heuss-Platz 16 59065 Hamm		
Telefon:	02381-173002		
Email:	massmann@stadt.hamm.de		

Kriterium 2:

Bildung einer Steuerungsgruppe

Hauptansprechpartner/in:			
Name:	Wolfgang Langer		
Adresse:	Bahnhofstr. 6 59065 Hamm		
Telefon:	0160-90742026		
Mitglieder:	Die Arbeitsgruppe hat	17	Mitglieder
Bitte eine Kopie der Teilnehmerliste beilegen			
Details:	Die Gruppe trifft sich	0,5	mal im Monat

Kriterium 3: Angebot von Fair Trade-Produkten im Einzelhandel und der Gastronomie

Einzelhandel:	38	Geschäfte bieten Fair Trade-Produkte an
(Bitte mittels einer Übersicht oder eines Einkaufsführers inklusive Telefonnummer und ggf. Ansprechperson sowie der geführten Fair Trade-Produkte belegen)		
Gastronomie:	18	Cafés und Restaurants schenken Fair Trade-Produkte aus
(Bitte mittels einer Übersicht oder eines Einkaufsführers inklusive Telefonnummer und ggf. Ansprechperson sowie der geführten Fair Trade-Produkte belegen)		

Kriterium 4: Angebot von Fair Trade-Produkten in Schulen, Vereinen und Kirchen

Schulen:	15	Schulen schenken Fair Trade-Produkte aus
(Bitte mittels einer Übersicht inkl. Name der Schule, Telefonnummer und ggf. Ansprechperson belegen)		
Vereine:	2	Vereine schenken Fair Trade-Produkte aus
(Bitte mittels einer Übersicht inkl. Name des Vereins, Telefonnummer und ggf. Ansprechperson belegen)		
Kirchen:	18	Kirchen schenken Fair Trade-Produkte aus
(Bitte mittels einer Übersicht inkl. Name der Kirche, Telefonnummer, ggf. Ansprechperson belegen)		

Kriterium 5:

Berichte der örtlichen Medien

Medien:	Welche örtlichen Medien beteiligen sich an der Berichterstattung? Lokale Zeitungen, Magazine sowie Radio
Erfolge:	Zahlreiche Zeitungsartikel und Radio Beiträge Siehe www.fairtrade-hamm.de
(Bitte mittels Fotokopien belegen)	

Sonstiges: Wo wirkt Ihre Kommune sonst noch am Fairen Handel mit?

Faire Woche:	Ja, unsere Kommune ist seit 2001 dabei. Wir würden gerne bei der nächsten Fairen Woche dabei sein.
Andere Aktionen:	Ratsbeschluss gegen Produkte aus Magna Charta ausbeuterischer Kinderarbeit Ratbeschluss 15.12.2009 Bildungsarbeit zum Fairen Handel über FUGe Hamm Fester Ansprechpartner in der Kommune für den Fairen Handel Sonstiges: Geschenkkörbe mit Fairtrade-Produkten für Jubilare der Stadt Hamm

Ort, Datum

Unterschrift (Ober-)Bürgermeister/in

Ort, Datum

Unterschrift Vorsitzende/r Steuerungsgruppe



BITTE SENDEN SIE DAS BEWERBUNGSFORMULAR AN:

Kampagne Fairtrade-Towns
TRANSFAIR
Kathrin Bremer
Verein zur Förderung des Fairen Handels mit der „Dritten Welt“ e.V.
Remigiusstraße 21 - 50937 Köln
Fon: + 49/(0) 2 21/94 20 40-41
Fax: + 49/(0) 2 21/94 20 40 40
Email: k.bremer@transfair.org
www.fairtrade-towns.de

Hamm, 31. Mai 2012

Von: Pressestelle der Stadt Hamm [<mailto:info@presse-service.de>]

Gesendet: Donnerstag, 31. Mai 2012 17:04

An: Köbberling, Tobias

Betreff: Fairtrade-Town Hamm: Bewerbungsformular unterzeichnet

Fairtrade-Town Hamm: Bewerbungsformular unterzeichnet

Hamm's Bewerbung als Fairtrade-Town ist unterwegs: Am Donnerstag unterzeichneten Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Kaufhof-Chef Wolfgang Langer als Leiter der lokalen Steuerungsgruppe "Fairtrade-Town" das offizielle Bewerbungsformular. "Ich freue mich, dass wir es geschafft haben noch schneller als erwartet die Mindestkriterien zu erfüllen und möchte mich bei allen Beteiligten und Unterstützern bedanken", sagte Hunsteger-Petermann. Ende vergangenen Jahres war das Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) mit der Initiative "Fairtrade-Town" zu werden, auf die Stadt zugekommen.

Im Formular sind alle fünf erfüllten Kriterien mit entsprechenden Belegen aufgeführt: So bieten 38 Hammer Einzelhandels-Geschäfte Fairtrade-Produkte an, 18 Cafés und Restaurants haben sie auf der Karte, 15 Schulen, zwei Vereine und 18 Kirchen schenken Fairtrade-Produkte aus. Ebenfalls vermerkt ist die Bildung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffe und ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Diese beiden Kriterien waren bereits Anfang März erfüllt.

Innerhalb einer ungefähr zweimonatigen Phase wird TransFair e.V. nun die Bewerbung der Stadt Hamm zur Fairtrade Town überprüfen. Der Titel "Fairtrade-Stadt" wird für zunächst zwei Jahre vergeben. Bei einem positiven Ausgang der Prüfung möchte Hamm bereits im September mit einer Verleihung und Ehrung den Titel "Stadt des fairen Handels" feiern. Doch diese soll keinesfalls einen Abschluss bilden: "Wir werben weiter dafür, dass sich noch mehr Einzelhändler und Gastronomen, aber insbesondere auch Sportvereine für TransFair-Produkte entscheiden und freuen uns über jeden Unterstützer", unterstrich Marcos da Costa Melo, Geschäftsführer des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung bei der Unterzeichnung des Bewerbungsformulars. Auch Kaufhof-Chef Wolfgang Langer betonte das Potential: "Fairtrade-Produkte sind im Kommen, nicht zuletzt aufgrund der Thematisierung durch Initiativen wie die Fairtrade Town. Ich hoffe, dass sich in Hamm und darüber hinaus noch mehr Einzelhändler anschließen".

Kontakt Daten: Pressestelle der Stadt Hamm

Theodor-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm, Fon: 02381/17-3512, Fax: 02381/17-2974

**Pressemitteilung von Donnerstag,
31. Mai 2012 Stadt Hamm**



Am Donnerstag unterzeichneten Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Kaufhof-Chef Wolfgang Langer als Leiter der lokalen Steuerungsgruppe "Fairtrade-Town" das offizielle Bewerbungsformular zur "Fairtrade-Town".

http://www.presse-service.de/medienarchiv.cfm?medien_id=115424

Steuerungsgruppe der Fairtrade-Town-Kampagne "Hamm Stadt des fairen Handels"

Stand: Hamm, 31.05.2012

Organisation	Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Strasse	PLZ	Ort	Telefon	Email
B.A.U.M.-Consult	Herr		Johannes	Auge	Sachsenweg 9	59073	Hamm	02381-3072117	j.auge@baumgroup.de
Stadt Hamm, Büro des OB (Vertretung von Herrn Maßmann)	Herr		Marc	Berendes	Theodor-Heuss-Platz 16	59065	Hamm	02381-173006	berendesm@stadt.hamm.de
StadtSportBund Hamm e.V.	Herr		Fritz	Corzilius	Stadthausstr. 3	59065	Hamm	02381-15155	ssb.hamm@t-online.de ; info@ssb-ham
FUGe-Geschäftsführer, Eine-Welt- Koordinator Ruhr Ost /Soest	Herr		Marcos A	da Costa Melo	Widumstr. 14	59065	Hamm	02381-41511	dacostamelo@fuge-hamm.de
FUGe-Vorsitzender	Herr	Dr.	Karl A.	Faulenbach	Caldenhofer Weg 51b	59063	Hamm	p. 02381-13420	karl.faulenbach@gmx.de
Stadt-Anzeiger Hamm	Herr		Michael	Girkens	Widumstr. 12	59065	Hamm	02381-105289	mgirkens@westfaelischer-anzeiger.de
Schulamtsdirektor für die Stadt Hamm	Frau		Walter	Hake-Bobka	Stadthausstraße 3	59065	Hamm	02381-175014	hakebobka@stadt.hamm.de
Humanitas	Herr		Wener	Kaßen	Widumstr. 16-18	59069	Hamm	02381-75848	info@humanitas-hamm.de
Kaufhof (Vors. des Einzelhandels- verbandes Westfalen-Münsterland)	Herr		Wolfgang	Langer	Bahnhofstraße 6	59065	Hamm	02381-2750	wolfgang.langer@kaufhof.de
Stadt Hamm, Büro des Oberbürgermeisters	Herr		Bernd	Maßmann	Theodor-Heuss-Platz 16	59065	Hamm	02381-173002	massmann@stadt.hamm.de
Pastoralverbund Hamm-Mitte-Osten	Pfr.		Bernd	Mönkebüscher	Nordenwall 27	59065	Hamm	02381-24419	st.agnes.hamm@t-online.de
FUGe-Weltladen	Frau		Elisabeth	Nieder	Am Kirchgraben 18	59077	Hamm	02381-400487	nieder-hamm@t-online.de
Alte Mark Hotel & Restaurant	Frau		Helga	Schmitz-Corall	Alte Soester Str. 28	59071	Hamm	02381-98 05 60	info@alte-mark.de
Kirchenkreis Hamm, Superintendent	Herr		Rüdiger	Schuch	Martin-Luther-Str. 27b	59065	Hamm	02381-142-142	post@kirchenkreis-hamm.de
BeWilm - Beratung und mehr	Herr	Dr.	Wilm	Schulte	Sedanstraße 45	59065	Hamm	02303-2542232	postmaster@bewilm.de
ver.di	Herr		Uwe	Speckenwirth	Bismarckstr. 17	59065	Hamm	02381-920520	uwe.speckenwirth@verdi.de
OpenGlobe	Herr		Fabian	Straub	Bahnhofstr. 33a	59174	Kamer	02307-9731717	fabians@posteo.de

Liste der Einzelhändler in Hamm, die Produkte mit Fairtrade-Siegel verkaufen

Nr.	Name des Einzelhändlers	Anschrift und Telefonnummer		Produkte
1	Bioladen Damberg	An der Ahse 22 59069 Hamm	Harald Haun Tel. 02385-69201	Reis, Hamm-Kaffee
2	Edeka (Sonnenburg)	Ostwennemar Str. 100 59071 Hamm	Frau Sonnenburg 02381 - 3054574	Kaffee, Tee, Zucker, Kakao, Schokolade, Honig
3	FUGE-Weltladen	Widumstr. 14 59065 Hamm	Paula Sudhaus Tel. 02381-431155	Geschenkartikel, Kaffee, Tee, Süßwaren, Zucker, Reis, Quinoa, Bälle und weitere Artikel
4	Kaiser's	Marktplatz 5 59065 Hamm	Tel. 02381 – 927023	Kaffee, Schokolade, Honig, Zucker, Gebäck, Tee, Instantkaffee
5	Kaufhof	Bahnhofstr. 6-12 59065 Hamm	Tel.: 02381 / 275-0 Herr Langer	Bälle, Schokolade
6	Kaufland	Ökonomierat-Peitzmeier- Platz 2-4 59063 Hamm	Kaufland GmbH & Co. KG, i. A. C. Axtmann Tel. 07132 94-2338	Kaffee, Instantkaffee, Tee, Kakao, Espresso, Cappuccino, Schokolade, Brotaufstrich, Honig, Fruchtsäfte, Reis, Wein, Rohrzucker, Gebäck
7	Kaufland	Wilhelmstraße 197 59067 Hamm	Kaufland GmbH & Co. KG, i. A. C. Axtmann Tel. 07132 94-2338	Kaffee, Instantkaffee, Tee, Kakao, Espresso, Cappuccino, Schokolade, Brotaufstrich, Honig, Fruchtsäfte, Reis, Wein, Rohrzucker, Gebäck
8	Kaufland	Römerstraße 16 59075 Hamm	Kaufland GmbH & Co. KG, i. A. C. Axtmann Tel. 07132 94-2338 Presse@kaufland.de	Kaffee, Instantkaffee, Tee, Kakao, Espresso, Cappuccino, Schokolade, Brotaufstrich, Honig, Fruchtsäfte, Reis, Wein, Rohrzucker, Gebäck
9	Lidl	Münsterstr. 77 59065 Hamm		Kaffee, Tee, O-Saft, Schokolade, Reis, Brauner Rohrzucker, Cappuccino, Instant-Kaffee
10	Lidl	Lohauserholzstr. 2b 59067 Hamm		Kaffee, Tee, O-Saft, Schokolade, Reis, Brauner Rohrzucker, Cappuccino, Instant-Kaffee
11	Lidl	Ostwennemarstr. 100 59071 Hamm		Kaffee, Tee, O-Saft, Schokolade, Reis, Brauner Rohrzucker, Cappuccino, Instant-Kaffee
12	Lidl	Friedrich-Ebert-Str. 14 59075 Hamm		Kaffee, Tee, O-Saft, Schokolade, Reis, Brauner Rohrzucker, Cappuccino, Instant-Kaffee
13	Lidl	Ahlener Str. 75 59073 Hamm		Kaffee, Tee, O-Saft, Schokolade, Reis, Brauner Rohrzucker, Cappuccino, Instant-Kaffee
14	Mersch & Röper	Nassauerstraße 28 59065 Hamm	Hr. Reumke Tel. 02381 24989	Tee, Schokolade
15	Netto	Werler Str. 107 59063 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1	Rosen, Kaffee => 93142 Maxhütte-Haidhof, Christina Stylianou

16	Netto	Caldenhofer Weg 138 59063 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1	Rosen, Kaffee => 93142 Maxhütte-Haidhof, Christina Stylianou
17	Netto	Dortumunder Str. 118 59077 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1	Rosen, Kaffee => 93142 Maxhütte-Haidhof, Christina Stylianou
18	Netto	Kamener Str. 100 59077 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1	Rosen, Kaffee 93142 Maxhütte-Haidhof, Christina Stylianou
19	Netto	Unnaer Str. 36 59069 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1	Rosen, Kaffee => 93142 Maxhütte-Haidhof, Christina Stylianou
20	Netto	Wilhelmstr. 138 59069 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1	Rosen, Kaffee => 93142 Maxhütte-Haidhof, Christina Stylianou
21	Netto	Karl-Mecklenbrauck-Weg 2 59071 Hamm	Netto Marken-Discount AG&Co. KG Ponholz 1 93142 Maxhütte-Haidhof Christina Stylianou Tel. 09471 320-999	Rosen, Kaffee
22	Penny	Schwarzer Weg 24 59065 Hamm	Tel. 02381 / 15450	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
	Penny	Bockumer Weg 59 59065 Hamm	Tel. 09471 320-999	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
23	Penny	Lange Str. 134-136 59067 Hamm	Tel. 02381 / 44 03 44	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
24	Penny	Im Landwehrwinkel 2 59073 Hamm	Tel. 02381 / 67 39 54	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
25	Penny	Alter Uentroper Weg 53 59071 Hamm	Tel. 02381 / 48 55 38	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
26	Penny	Horster Str. 24 59075 Hamm	Tel. 02381 / 78 01 69	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
27	Penny	Herringer Heide 2 59077 Hamm	Tel. 02381 / 99 80 13	Wein, Kaffee, zeitweise Blumen
28	Real	Münsterstraße 183 59073 Hamm	real,- SB-Warenhaus GmbH, Sarah Schlegel Reyerhütte 51 41065 Mönchengladbach	Kaffee, Grüner Tee, Schwarzer Tee, Starbucks Coffee, Saft, Wein, Honig, Nougatcreme, Milchcreme => Tel: 02161 403-826, sarah.schlegel01@real.de
29	REWE – Räker	Heideweg 2 59069 Hamm	Tel: 02381/973810	Kaffee
30	REWE – Haase	Römerstraße 32 59075 Hamm	Tel: 02381/9430080	Kaffee, Schokolade

31	REWE - Haase	Rautenstrauchstr. 55 59075 Hamm	Tel. 02381 / 9878710	Kaffee, Schokolade, Bananen
32	REWE - Haase	Erlenfeldstr. 1 59075 Hamm	Tel: 02381/914973	Saft, Kaffee
33	REWE	Alleestr. 12 59065 Hamm	Tel: 02381-953355	Kaffee, Süßwaren, Bananen, Blumen
34	REWE - Krummenerl	Ahlener Straße 132 59073 Hamm	Tel: 02381/34125	Kaffee, Tee, Nougatcreme
35	Rewe – Krummenerl	Im Allee-Center Richard-Matthaei-Platz 1 59065 Hamm	02381 / 3716666	Kaffee, Schokolade
36	REWE - Lauer	Ostwennemar- str. 118 59071 Hamm	Frau Budde Tel: 02381/982080	Kaffee, Schokolade, Wein, O-Saft, Tee, Cappuccino, Honig, Nougatcreme, Kakao
37	REWE - Lauer	Ostwennemar- straße 10-12 59071 Hamm	Frau Budde Tel: 02381/9159310 und 9820826	Kaffee, Nougatcreme
38	REWE	Hammer Str. 9 59075 Hamm	Tel: 02381/75554	Kaffee, Schokolade

	Großhandel	Anschrift und Telefonnummer		Produkte
1	Handelshof	Kathrin Auch Handelshof Hamm GmbH & Co. KG Römerstr. 130 59075 Hamm	Tel. 02381 - 90599107 Fax 02381 - 90599108 kathrin.auch@handelshof.de	Kaffee, Tee, Eis, Starbucks-Coffee, Einkaufstasche Stoff,
2	Rullko	Zeppelinstraße 2, 59069 Hamm-Rhynern	Herr Schulte-Niermann Tel. 02385 / 9 11 11 12	Tee, Kaffee, Honig, Zucker

	Blumen	Anschrift und Telefonnummer		Produkte
1	Blumen Wessels	Werler Straße 47 59065 Hamm	02381/28488	Auf vorherige Anfrage
2	Blumen Schmohr GmbH & Co. KG	Bahnhofsplatz 9 59065 Hamm	Joachim Schmohr Tel. 02381 – 2 60 28	Auf vorherige Anfrage

Liste der Gastronomen in Hamm, die Produkte mit Fairtrade-Siegel ausschenken / nutzen

	Gastronomen	Anschrift und Telefonnummer		Produkte
1	Alte Mark	Alte Soester Str. 28 59071 Hamm	Tel. 02381 - 98 05 60	Rotwein, Tee
2	Bäckerei Potthoff	Menzelstr. 14 59069 Hamm	Herr und Frau Potthoff Tel. 02381 – 53313	Kaffee, Zucker
3	Bäckerei Potthoff	Marktplatz 10 59065 Hamm	Herr und Frau Potthoff Tel. 02381 – 53313	Kaffee, Zucker
4	Bäckerei Potthoff	Münsterstr. 77 59065 Hamm	Herr und Frau Potthoff Tel. 02381 – 53313	Kaffee, Zucker
5	Cup & Cino Coffee House Hamm	Willy-Brandt-Platz 3 59065 Hamm	Sven Rienermann Tel. 05257 - 98 98 31	Kaffee, Zucker
6	Denkma(h)!! Hamm	Ostenallee 73 59063 Hamm	Tel. 02381 - 3 05 32 11	Espresso, Kaffee
7	Enchilada Hamm	Martin-Luther-Str. 31 59065 Hamm	Tel. 02381 - 436 999	Bananen, Pfeffer
8	Gasthof Hagedorn-Restaurant an der Geinegge	Bockumer Weg 280 59065 Hamm	Tel. 02381 - 64856	Espresso, Kaffee
9	Haus Splietker	In Süddinker 36 59069 Hamm	Tel. 02385 - 23 40	Tee, Zucker
10	Haus Berkemann	Peterstrasse 32 59067 Hamm	Tel. 02381 – 40 28 78	Rohrzucker, Kaffee
11	Hotel Restaurant Lippmann am Boll	Wilhelmstraße 195 59067 Hamm	Tel. 02381 – 44 06 76	Kaffee, Rotwein
12	maxigastro	Alter Grenzweg 2 59071 Hamm	Tel. 02381 - 49 39 868	Wein, Kaffee, Eis
13	Maxi-Ice Eissport und Bowling	Karl-Koßmann-Str. 1 59071 Hamm	Hr. Rogalla Tel. 02381 - 9 82 100	Tee, Zucker
14	Restaurant Mausefalle	Provinzialstraße 37 59077 Hamm	Tel. 02383 - 2565	Tee, Kakao, Kaffee
15	Sozialwerkstatt Hamm	Rathenastr. 8 59067 Hamm	Tel. 02381 / 5 44 09 -0	Kaffee, Tee
16	(T)Raumland	Ludwig-Teleky-Str. 8 59071 Hamm	Tel. 02381 – 98 01 21 42	Kaffee, Tee
17	Zentralhallen	Ökonomie-Peitzmeier-Platz 2, 59063 Hamm	Tel. 02381 - 37 77 20	Wein, Kaffee
18	Gastronomie Selbachpark / Hotel Selbachpark	Selbachpark 3 59077 Hamm	Fam. Kleineaschoff Tel. 989 - 0	Kaffee, Espresso, Tee

Liste der Schulen in Hamm, die sich für Fairen Handel einsetzen

Nr.	Name der Schule	Anschrift und Telefonnummer	Produkte / Aktion	
1	Albert-Schweitzer-Schule	Oswaldstr. 53 59075 Hamm Frau Renate Peth, Tel. 02381-52711	• Haus Hamm in Peru • Versuch der Etablierung neuer fair gehandelter Produkte • Einführung von Kaffee bei allen Veranstaltungen	
2	Anne-Frank-Schule	Frankenstraße 12 59067 Hamm	• Kaffee im Lehrerzimmer/ Projekt zu Kakao/Schokolade => Fr. Brigitta Riediger, Tel. 02381-9876247	
3	Carl-Orff-Schule	An der Windmühle 14-18 59069 Hamm Frau Harkenbusch, Tel. 02385 - 2515	• Unterricht • Projekt • Besuch Weltladen	• bewusster Einkauf • Stand auf Schulfesten • Partnerschaft mit Ukunda
4	Dietrich-Bonhoeffer-Schule	Brehmstr. 12 59069 Hamm	• Unterricht/Schoko-Express/Schulfest/Lehrerzimmer => Frau Espeter, Tel. 02385 - 496	
5	Eduard-Spranger-Berufskolleg	Vorheider Weg 8 59067 Hamm	• Schulkiosk => Herr Schmerder, Tel. 02381 - 973060	
6	Freie Waldorfschule Hamm	Kobbenskamp 24 59077 Hamm Tel. 02381 - 40932	• Schulkiosk • Unterricht	• Projekt • sonstige Aktivitäten
7	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Karl-Koßmann-Str. 2 59071 Hamm, Herr Dreyer, 02381-914960	• Schulkiosk/ • Unterricht/Projekt	• Besuch Weltladen • Elternsprechtag
8	Friedensschule	Marker Allee 20 59063 Hamm, Herr Brandenburg, 544020	• Unterricht/Projekt • Besuch Weltladen	• Verpflichtungserklärung auf Angebot Kaffee/Tee
9	Harkortschule	Lessingstr. 26 59063 Hamm	• Lehrerzimmer Kaffee => G. Wruck, Tel. 02381 - 3717790	
10	Johannesschule	An der Johanneskirche 26 59065 Hamm	• Unterricht/Schoko-Express/Wochenmarkt – Frühstück => Frau Lau, Tel. 02381-9876279	
11	Konrad-Adenauer-Realschule	Heideweg 4 59069 Hamm	• Unterricht/Projekt => Frau Pfadenhauer, Tel. 02381 - 305277	
12	Lindenschule	Feidikstr. 27 59065 Hamm Frau Frontzek, Tel. 02381 - 3054596	• Unterricht/Projekt • Trommelprojekt OGS • Afrika Projektwoche	• Zusammenarbeit VHS Ahlen • Besuch Weltladen • Ausleihe v. Materialien
13	Paul Dohrmann Schule	Stefanstraße 51b 59075 Hamm	• Unterricht/Projekt Fr. Breer, Tel. 02381-9562967	• Besuch Weltladen geplant • Lehrerzimmer Kaffee/O-Saft
14	Realschule Mark	Marker Dorfstr. 8 59071 Hamm	• Unterricht/Projekt => Frau Baumgarten, Tel. 02381 - 3049954	
14	Sophie-Scholl-Gesamtschule	Stefanstr. 42 59075 Hamm	• Unterricht/Projekt/Lehrerzimmer Kaffee u. O-Saft => Herr Steinhoff, Tel. 02381- 9877050	

Liste der Vereine in Hamm, die sich für Fairen Handel einsetzen

Nr.	Name der Schule	Anschrift und Telefonnummer	Produkte / Aktion
1	Elterninitiative Spatzennest e.V	Werler Str. 100 59063 Hamm Frau Jereshof leitung@spatzennest-hamm.de	Verbrauch von Kaffee und Zucker
2	NABU	Schillerstraße 7 59065 Hamm Frau Weigt info@nabu-hamm.de	Kaffee, Früchtetee Infoveranstaltung für Kinder zum Thema

Liste der Kirchengemeinden in Hamm, die Produkte mit Fairtrade-Siegel nutzen und sich mit fairem Handel inhaltlich auseinandersetzen

Nr.	Name der Kirchengemeinde	Anschrift und Telefonnummer	Produkte / Aktion
1	Bezirksverband Frauenhilfe	An der Dorfeiche 28a 59071 Hamm Frau Kasischke 02381 81667	Ausschank von Kaffee
2	Christus König	Eichstedtstraße 44 59075 Hamm Herr Schäfer, 02381 - 74308	Gelegentlicher Ausschank von Kaffee
3	Ev. Kirchenkreis Hamm	Martin-Luther-Str. 27b 59065 Hamm Dr. Tilman Walther-Sollich	Ausschank von fair gehandeltem Kaffee
6	Ev. Methodisten	Letterhausstraße 25 59063 Hamm Frau Kaule, 02381/371462	Gelegentlicher Ausschank von Kaffee
7	Friedenskirche Sowie alle weiteren evangelischen Kirchengemeinden	Weetfelder Str. 106 59077 Hamm Pfarrer Matthias Eichel, 02381/405790	Laut Leitungsbeschluss gehört der Ausschank von fair gehandeltem Kaffee zum Standard. Dies schließt auch die Frauenhilfe mit ein, sowie das Verschenken von Präsentkörben

8	Heilig Kreuz Gemeinde -Jugend	An den Kirchen 9 59077 Hamm Herr Grenz, Tel. 02381/998100	Verschiedene Aktionen
9	Jugendkirche	Nassauer Str. 49 59065 Hamm Herr Scheffler, 02381 142-118	Verschiedene Aktionen, Ausschank von Getränken, Verkauf von fair gehandelten Produkten
10	Liebfrauen Katholische Kirchengemeinde	Liebfrauenweg 2 59063 Hamm Pfarrer Dunker, 02381 - 50444	gelegentl. Ausschank
11	Papst-Johannes-Gemeinde	Heessener Dorfstr. 21 59073 Hamm Pastoralreferent Winter, 0 23 81- 3 29 39	Kaffee, Tee, Honig, Wein Gelegentlicher Ausschank von Kaffee
12	Pfarrgemeinde Heilig-Geist und St. Pankratius	Pankratiusplatz 17 59075 Hamm Frau Scheimer 02381 / 71123	Gelegentlicher Ausschank von Kaffee
13	St. Agnes, Hamm	Nordenwall 27 59065 Hamm Pfarrer Mönkebüscher, 02381/24419	Verkauf v. Kaffee monatl. durch Kolpingfamilie, gelegentl. Ausschank
14	St. Elisabeth kath. Kirchengemeinde	Liebfrauenweg 2 59063 Hamm Pfarrer Dunker, 02381 - 50444	Gelegentlicher Ausschank
15	St. Marien	Kamener Straße 81 59077 Hamm Frau Weber, Tel: 02381/990900	Gelegentlicher Ausschank
16	St. Regina u. Eine-Welt-Laden im Pfarrheim	Blaufärberstr. 7 / St.-Reginen-Platz 8 59069 Hamm Familie Breer / Pfarrer Schickentanz 02385 - 8015	Eine-Welt-Laden im Pfarrheim Info-Firmvorbereitung, Verkauf b. Festen Ausschank von Kaffee, Wein, Tee
17	St. Stephanuns	Wellingstr. 17 59075 Hamm Frau Schweins, 02381/960359	Bücherei-Weltladen Geschenke für Ältere
18	Zur Hl. Familie, Westtünen	Delpstr. 1 59069 Hamm Pfarrer Brockmann, 02385/2331	Gelegentlicher Ausschank

Presse-Dokumentation zur Bewerbung Hamms

für den Titel „Stadt des Fairen Handels“ Stand Sep. 2011 bis Mai 2012

Siehe auch www.fairtrade-hamm.de/presse.htm

Homepage zur Bewerbung Hamms für den Titel „Stadt des Fairen Handels“



HOME FAIRTRADE TOWN PRESSE MITMACHEN IMPRESSUM KONTAKT

Hamm:



15. Mai 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Liste der Fairplayer in Vorbereitung**
13. Mai 2012, Stadtanzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Fair spielen zu Muttertag und Fussball-EM**
13. Mai 2012, Stadtanzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **FUGe über Fairen Handel**
9. Mai 2012, Stadtanzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **FUGe lädt zum Markt**
12. Mai 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Augen auf beim Rosenkauf**
25. April 2012, Stadtanzeiger Hamm => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Nachholbedarf bei Sportartikeln und Kleidung**
24. April 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Fairtrade Town greifbar**
4. April 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Fair gehandelte Waren FUGe bittet Anbieter um Rückmeldung**
31. März 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **ESB ist Fair-Trade-Schule**
28. März 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **„Faire“ Produkte im Kolleg**
27. März 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **„Revier handelt fair“ Auszeichnung für die Metropole Ruhr**
25. März 2012, Stadtanzeiger Hamm => Siehe Artikel [hier](#)
=> **„Fair Trade Award“ auch für FUGe Hamm**
1. März 2012, Hamm-Magazin => Siehe Artikel [hier](#)
=> **„Besser als Spenden“ Fairtrade wächst – auch in Hamm**
1. März 2012, Hamm-Magazin => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Auf einem guten Weg Hamm möchte Fairtrade-Town werden**
23. Februar 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Beispiele für fairen Handel FUGe informiert Vertreter türkischer Vereine**
15. Februar 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Wie geht „Fairtrade“ in Hamm? FUGe-Gesprächabend**
14. Februar 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Fairtrade-Stadt, SPD stützt Bewerbung**
1. Februar 2012, Stadtanzeiger Hamm => Siehe Artikel [hier](#)
=> **CDU begrüßt das Engagement zur Fair-Trade-Stadt**
29. Januar 2012, Stadtanzeiger Hamm => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Der gute Wille ist da Hamm bewirbt sich um den Titel Fairtrade-Stadt**
28. Januar 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)
=> **Schwieriger Weg zur fairen Stadt - Fairtrade-Kaffee in 15 Stellen**
27. Januar 2012, Stadt Hamm => Siehe Link [hier](#)
=> **Erfolgreiche Fachkonferenz - Auf dem Weg zur "Fair Trade Town"**
27. Januar 2012, HammTV => Siehe Link [hier](#)
=> **FUGe initiiert Bewerbung zur Fairtrade-Town**

27. Januar 2012, Radio Lippewelle, **Drei Hörbeiträge:**

=> Hörbeitrag 1 [hier](#), Hörbeitrag 2 [hier](#) und Hörbeitrag 1 [hier](#)

8. Januar 2012, Stadtanzeiger Hamm => Siehe Artikel [hier](#)

=> **Hamm will „Stadt des fairen Handels“ werden**

5. Januar 2012, Westfälischer Anzeiger => Siehe Artikel [hier](#)

=> **FUGe und die „Stadt des Fairen Handels“**

21. September 2011, Stadtanzeiger Hamm => Siehe Artikel [hier](#)

=> **Wird Hamm „Fairtrade-Stadt“?**

ide aktuell *Stadtanzeiger 13.05.2012*

FUGe über Fairen Handel

Rund 30 Gäste durfte das Team des FUGe-Weltladens am Internationalen Weltladentag in der Widumstraße zu einem Fairen Frühstück begrüßen.

Auf reges Interesse stieß auch der Stand des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) am Samstag auf dem Marktplatz. Das ehrenamtliche Team informierte über Faire Produkte und wo es diese in Hamm zu kaufen gibt. 120 Erwachsene beantworteten zudem einen Fragebogen zum Thema. Neben Informationen konnten sie so auch zahlreiche Produkte aus Fairem und regionalen Handel gewinnen. Und auch an die Kinder wurde gedacht. Bei einem Glücksrad gab es für sie Fragen zu beantworten und als Hauptpreis einen fair gehandelten Ball zu gewinnen.

Foto: Kasten



Alles, was wichtig ist.

Stadtanzeiger 09.05.2012

FUGe lädt zum Markt

Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, kurz FUGe, lädt am Samstag, 12. Mai, von 10 bis 13 Uhr zum Weltladentag am Marktplatz der Pauluskirche ein.



Unter dem Motto „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ informiert das Ladenteam von FUGe über den aktuellen Stand der Bewerbung der Stadt Hamm und präsentiert Produkte aus dem fairen Handel, die inzwischen in zahlreichen Geschäften zu kaufen sind. Darüber hinaus können Jugendliche und Erwachsenen beim FUGe-Glücksrad Wissen über den fairen Handel testen und Preise gewinnen.

Foto: pr

Fair spielen zu Muttertag und Fussball-EM

Verbraucherzentrale ist mit auf dem „Weg zur Stadt des Fairen Handels“

Hamm (sas). Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade, Orangensaft oder Bananen aus fairem Handel sind mittlerweile nicht mehr nur im Weltladen, sondern in zunehmendem Maße auch in Supermärkten und Discountern erhältlich. Positiver Effekt: Bekanntheitsgrad und Absatzzahlen fair gehandelter Produkte steigen, allein im letzten Jahr bundesweit um 18 Prozent. Produkte aus dem Non-Food Bereich fristen dagegen eher ein Schattendasein. Hier besteht noch ganz klar Aufklärungs- und Nachholbedarf, erklärt Judith Spittler von der Verbraucherzentrale in Hamm.

Um die Bewerbung Hamms als faire Hauptstadt zu unterstützen, informiert sie gemeinsam mit Dr. Karl A. Faulenbach und Marcos da Costa Melo vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) sowie Paula Sudhaus vom FUGe Weltladen zu drei klassischen Non-Food Produkten aus fairem Handel.

■ **Fußbälle:** Aus Sialkot im Norden Pakistans kommen 80 Prozent aller Sportbälle. Frauen und Kinder nähen diese zuhause für einen Lohn je handgenähtem Ball in Höhe von 20 Rupien – Das sind 29 Cent für eine Arbeit, die drei Stunden dauert.

Dabei gibt es fair gehandelte und produzierte Bälle. Für jeden der fairen Bälle gibt es einen gesetzlichen Mindestlohn von 63 Rupien, umgerechnet 93 Cent. Zugleich sind Kinder, Heim- und Zwangsarbeit verboten. In Hamm sind solche Bälle im Weltladen und im Kaufhof zu erwerben. „Wir würden uns natürlich wün-

schen, das zum Beispiel Schulen oder der Stadtsportbund den Kauf dieser Bälle hier in Hamm unterstützen und fördern“, argumentiert Dr. Faulenbach.

■ **Baumwolle:** Der Preis von Baumwolle ist künstlich niedrig, weil die nördlichen Anbauländer USA, Spanien und Griechenland die Produktion subventionieren. Folge: In den südlichen Ländern deckt der Preis von 22 Cent je Kilogramm Baumwolle die Kosten nicht mehr. Nebenwirkungen der Billigproduktion ist der hohe Pestizideinsatz, der in der Bevölkerung zu Atem- und Hautproblemen sowie zu Fehlgeburten führt. Die Alternative: Ohne Pestizideinsatz wird fair gehandelte Baumwolle mit 41 bis 46 Cent je Kilogramm bezahlt.

■ **Blumen:** 2011 importierte Deutschland über 80 Millionen Blumen unter anderem aus Ecuador, Kenia, und Tansania – bei niedrigen Löhnen, mangelndem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Geschlechterdiskriminierung. Fair gehandelte Blumen – geschenkt zum heutigen Muttertag – garantieren einen höheren Mindestlohn, faire Arbeitsbedingungen sowie strenge Umwelt- und Sicherheitsstandards.

Der Blumenfinder unter fairtrade-deutschland.de listet einige Supermärkte in Hamm auf, die die fair duftenden Rosen zumindest als Aktionsware führen. Im Einzelhandel ist die Nachfrage eher gering, sodass viele Einzelhändler ihr Angebot in dieser Richtung wieder zurück genommen haben bzw. nur auf konkrete Nachfrage bestellen würden.

Der Blumenfinder unter fairtrade-deutschland.de listet einige Supermärkte in Hamm auf, die die fair duftenden Rosen zumindest als Aktionsware führen. Im Einzelhandel ist die Nachfrage eher gering, sodass viele Einzelhändler ihr Angebot in dieser Richtung wieder zurück genommen haben bzw. nur auf konkrete Nachfrage bestellen würden.

WA 12.05.2012



Blumen sind zum Muttertag noch immer das beliebteste Geschenk • Foto: Mroß

Augen auf beim Rosenkauf

Das beliebteste Muttertagsgeschenk gibt es auch aus fairem Handel zu kaufen

HAMM • Morgen ist Muttertag. Passend dazu hat das Statistische Landesamt, Information und Technik Nordrhein-Westfalen, eine Statistik über Mütter in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht: In Hamm leben derzufolge 29 000 Mütter mit ihren Kindern in einem Haushalt. 22 000 davon leben mit Kindern unter 18 Jahren zusammen. Die meisten Mütter erziehen ein Einzelkind (11 000), mit zwei Kindern leben 8000 Mütter, rund 3 000 Mütter haben drei oder mehr Kinder.

Und über Geschenke freuen sich alle von ihnen: Das beliebteste Geschenk zum Muttertag sind seit Jahr und Tag Blumen. Die floralen Muttertagsgrüße kommen größtenteils aus Ecuador, Kenia und Tansania. Deutschland ist mit



Mit Blumen und Bällen zur Stadt des fairen Handels. Die Verbraucherzentrale unterstützt Hamm dabei. • Foto: Szkudlarek

etwa 80 Millionen Blumen im Jahr. Importweltmeister. Grund genug für die Verbraucherzentrale Hamm, auf fair gehandelte Blumen aufmerksam zu machen. Denn auch in Afrika ist morgen Muttertag.

Die Arbeitsbedingungen afrikanischer Arbeiter sind schlecht. Das bedeutet niedrige Löhne und mangelnden Arbeitsschutz. Bei fair gehandelten Produkten, wie zum Beispiel Rosen, gelten faire Arbeitsbedingungen, ein

Mindestlohn und ein Verbot von Kinderarbeit. Auch für die Blumen gelten strenge Umweltstandards. Chemikalien werden nur eingeschränkt verwendet, Pestizide und Kunstdünger sind verboten. In Hamm bieten Rewe, Penny, Netto und Marktkauf fair gehandelte Blumen an. Unter fairtrade-deutschland.de/Blumenfinder (Postleitzahl) gibt es Informationen.

Mit fairen Verkaufsaktionen zum Muttertag oder zur Fußball-Europameisterschaft – es gibt auch fair gehandelte Fußballbälle – unterstützt die Verbraucherzentrale das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels. • WA



Bei ihrem zweiten Treffen stellte die 16-köpfige Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langer (7.v.r.) erfreut fest, dass bereits alle Kriterien für Hamm als Stadt des Fairen Handels erfüllt sind. Foto: pr

Nachholbedarf bei Sportartikeln und Kleidung

Alle Kriterien für Bewerbung „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ erfüllt

Hamm (sam). Erfreut stellte die Steuerungsgruppe zur Stadt des Fairen Handels fest, dass bereits alle Mindestkriterien für eine Bewerbung erreicht wurden. Es wurde daher beschlossen, die Bewerbung noch im Mai einzureichen. In zwei bis drei Monaten ist dann mit dem Titel „Fairtrade Town“ zu rechnen.

Es war das zweite Treffen der 16-köpfigen Steuerungsgruppe unter der Leitung von Wolfgang Langer. Zu den fünf Kriterien zählen die Bildung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Beide Kriterien waren bereits Anfang

März erfüllt. Dabei ist das Bürgermeisterbüro derzeit in der Probephase, welche der zahlreichen Kaffeesorten des fairen Handels besonders gut schmeckt.

Eine Umfrage unter Einzelhändlern in Hamm zeigte, dass bereits heute mehr als die geforderten 28 Unternehmen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Langer freute sich, dass weitere Händler derzeit planen, ihr Sortiment mit Fairtrade-Produkten zu erweitern. Deutlich wurde jedoch, dass die Hammer besonders bei Kaffee und anderen Lebensmitteln wenig Probleme beim Einkauf haben.

Einen großen Nachholbedarf gibt es jedoch im Bereich der Sportartikel und Kleidung. Auch wenn die Bewerbung schon bald ab-

gegeben wird, ist es das Ziel, möglichst viele Unternehmen mit auf den Weg zur Stadt des Fairen Handels zu nehmen. Weitere Einzelhändler sollen des halb in den nächsten Wochen angesprochen werden.

Große Sorge hatte die Steuerungsgruppe zunächst, ob genügend Gastronomen gefunden werden können, die mindestens zwei Produkte aus fairem Handel ausschenken oder nutzen. Doch auch hier zeigte sich Hamm bereits auf einem guten Weg. Mehr als 14 Gastronomen nehmen schon heute teil, mit weiteren findet sich das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) derzeit im Gespräch.

Auch das vierte Kriterium, die Teilnahme von Schulen, Vereinen und Kir-

chen an Bildungsaktivitäten und die Nutzung von Fairtrade-Produkten ist erfüllt. Allerdings möchte das Gremium auch hier gerne noch mehr Vereine mit ins Boot holen. So wird an weitere Aktionen gedacht, um zum Beispiel auf die hochwertigen Fußballbälle aus fairem Handel aufmerksam zu machen. Im Sommer soll eine Broschüre mit allen Händlern, Gastronomen und weiteren Gruppen erscheinen, die sich im Bereich fairer Handel engagieren.

Interessierte am fairem Handel sind herzlich im FUGe-Weltladen (Widumstr. 16) willkommen. FUGe informiert auch am 1. Mai von 11 bis 13 Uhr an einem Stand im Lutherviertel und am 12. Mai von 9 bis 13 Uhr anlässlich des Weltladentages an der Pauluskirche Hamm.

WA 24.04.12 Fairtrade-Town greifbar

Offizielle Bewerbung soll im Mai erfolgen

HAMM ■ Die Stadt Hamm erfüllt alle Kriterien für die Bewerbung als „Fairtrade Town“, auch wenn es einen Nachholbedarf bei Sportartikeln und Bekleidung gebe. Darum soll die Bewerbung im Mai eingereicht werden, die Entscheidungsphase wird dann zwei bis drei Monate dauern.

Das erfuhr die 16-köpfige Steuerungsgruppe unter Leitung von Wolfgang Langer bei ihrem zweiten Treffen. Zu den Kriterien zählen die Bildung einer Steuerungsgruppe sowie ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Bürgermeisterbüro

Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Beide Kriterien waren Anfang März erfüllt. Dabei ist das Bürgermeisterbüro derzeit in der Probephase, welche der zahlreichen Kaffeesorten besonders gut schmeckt.

Eine Umfrage unter Einzelhändlern zeigte, dass bereits heute mehr als die geforderten 28 Unternehmen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Interessierte am fairen Handel sind im Fuge-Weltladen, Widumstraße 16, willkommen. Infos gibt es auch am 1. Mai von 11 bis 13 Uhr an einem Stand im Lutherviertel. ■ WA

WA 15. MAI 2012 Liste der Fairplayer in Vorbereitung

Fuge informiert über fairen Handel

HAMM ■ Rund 30 Gäste begrüßte das Team des Fuge-Weltladens am Samstag in der Widumstraße zu einem fairen Frühstück. Auf reges Interesse stieß auch dessen Stand anlässlich des Internationalen Weltladentags auf dem Marktplatz. Das ehrenamtliche Team informierte über faire Produkte und wo es diese in Hamm zu kaufen gibt.

Die Bewerbung der Stadt Hamm als Stadt des fairen Handels habe dazu beigetragen, dass das Interesse der Bürger an fair gehandelten Produkten wächst, so das Team von Fuge. Besonders gefragt war eine Liste mit Läden und Gastronomen, die diese Produkte verkaufen. Ein ausführlicher Einkaufsratgeber, in dem auch Gaststätten, Vereine, Kirchgemeinden und andere Teilnehmer aufgelistet sind, soll deshalb noch im Sommer erscheinen. Viele Marktbesucher waren

erstaunt, dass es heute Produkte aus fairem Handel nicht nur im Weltladen zu kaufen gibt. Um die Menschen in Hamm auf die Möglichkeiten, sich am fairen Handel zu beteiligen, aufmerksam zu machen und gleichzeitig den Wissenstand über dieses Thema zu erkunden, hatte das Team einen Fragebogen entwickelt.

120 Erwachsene nahmen an der Befragung teil. Neben Informationen konnten sie so zahlreiche Produkte aus fairem und aus regionalem Handel gewinnen. Und auch an die Kinder wurde gedacht. An einem Glücksrad galt es für sie, Fragen zu beantworten und als Hauptpreis einen fair gehandelten Ball zu gewinnen.

Der Internationale Weltladentag wird weltweit von Initiativen genutzt, um auf verschiedene Themen des fairen Welthandels aufmerksam zu machen. ■ ck



Beim Weltladentag informierte Fuge am Samstag in der Widumstraße über fairen Handel. ■ Foto: Kasten

WA 04.04.2012 Fair gehandelte Waren

Fuge bittet Anbieter um Rückmeldung

HAMM ■ Die Stadt Hamm ist auf einem guten Weg den Titel „Stadt des Fairen Handels“ zu erhalten. Im März fasste der Rat einen entsprechenden Beschluss und im Rathaus werden Produkte aus fairem Handel verbraucht. Seitdem haben sich bereits einige Gastronomen und Einzelhändler der guten Sache angeschlossen.

Um sich Stadt des fairen Handels nennen zu dürfen, müssen etliche Kriterien noch erfüllt werden. Für Hamm gilt, dass 14 Gastronomen und 28 Einzelhändler Produkte aus fairem Handel ausschenken beziehungsweise verkaufen müssen. Auch Vereine, Gruppen, Schulen

rer Handel im Unterricht zu behandeln, wie zuletzt das Eduard-Spranger-Berufskolleg, das als erstes in Hamm in seinem Schulkiosk Produkte aus dem fairen Handel anbietet und in seinen Verwaltungsräumen Fairtrade-Kaffee und -Tee ausschenkt.

Das Team vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) berät alle Interessenten gerne über Produkte und die Möglichkeit, diese im eigenen Sortiment aufzunehmen. Um sich ein umfassendes Bild machen zu können, bittet Fuge alle Gruppen, Vereine, Kirchgemeinden, Schulen, Gastronomen und Einzelhändler, die bereits mit fair gehandelten

„Faire“ Produkte im Kolleg

HAMM ■ Im Rahmen der Kampagne Hamm „Stadt des Fairen Handels“ halten Dr. Karl A. Faulenbach, FugE-Vorsitzender, und Marcos da Costa Melo, FugE-Geschäftsführer, am morgigen Donnerstag um 11.30 Uhr einen Vortrag über fairen Handel im Eduard-Spranger-Berufskolleg. An-

lass ist die Bereitschaft des Berufskollegs, in seinem Schulkiosk und im Verwaltungsbereich Produkte aus dem fairen Handel anzubieten und zu verwenden sowie Bildungsaktivitäten rund um das Thema ausbeuterische Kinderarbeit und faire Löhne durchzuführen. ■ WA

WA 31. MÄRZ 2012 ESB ist Fair-Trade-Schule

HAMM ■ Das Eduard-Spranger-Berufskolleg (ESB) ist die erste Fair-Trade-Schule in Hamm. Der Kiosk des ESB hat ab sofort auch fair gehandelte Produkte in seinem Sortiment und Mitarbeiter und Gäste des Berufskollegs trinken „fairen“ Kaffee. Damit unterstützt das ESB die Stadt Hamm auf ihrem Weg zum „Fair-Trade-Town“.

Dr. Karl Faulenbach, Vorsitzender des Forums für Um-

welt und gerechte Entwicklung (FugE), überreichte Schulleiter Wolfgang Schmerder jetzt die Anerkennungsurkunde. Zusammen mit Marcos da Costa Melo, Geschäftsführer des FugE, stellte Faulenbach vor Fachabiturienten des Berufskollegs die Aktivitäten des FugE vor und sensibilisierte die Studierenden für die zunehmende Notwendigkeit fairen Handels. ■ WA



„Fairtrade Award 2012“ auch für FUGe Hamm

Zum dritten Mal verlieh der 1992 gegründete gemeinnützige Verein „Transfair“ jetzt das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel in Deutschland für herausragendes Engagement für den Fairen Handel. Moderatorin der Verleihung war die Entertainerin Anke Engelke (li.). Klaus Töpfer, Schirmherr des 20-jährigen Jubilä-

ums von TransFair, würdigte das kreative und wirtschaftliche Potenzial der Bewegung: „Die Fairtrade-Bewegung zeigt, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist und Globalisierung nicht auf dem Rücken der Armen ausgetragen werden muss.“ Den Preis für Zivilgesellschaft überreichte Schauspieler Joachim Kröl (re.)

dem „Netzwerk Faire Metropole Ruhr“, dem auch FUGe aus Hamm und neun weitere Organisationen angehören. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, dass das „Revier“ zu einer Modellregion für Fairen Handel wird. Marcos da Costa Melo (4.v.r.) aus Hamm nahm die Ehrung stellvertretend entgegen. Städte und öffentliche Ein-

richtungen sollen sich verpflichten, verstärkt fair gehandelte Produkte zu kaufen und anzubieten. Bis Ende 2012 sollen sich alle Kommunen und Landkreise der Region auf den Weg machen, Fairtrade-Städte zu werden. Dabei bringt das Netzwerk Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Foto: pr

DIENSTAG 27.03.12

Revier handelt fair

Auszeichnung für die Metropole Ruhr

HAMM • Zum dritten Mal verlieh TransFair in Berlin den Fairtrade-Award für herausragendes Engagement für den Fairen Handel. „Nach 20 Jahren ist Fairtrade selbstbewusst, am Puls der Zeit und in den Köpfen vieler Menschen angekommen“, so die Moderatorin des Abends Anke Engelke. Schirmherr

Klaus Töpfer würdigte das kreative und wirtschaftliche Potenzial: „Die Fairtrade-Bewegung zeigt, dass ein anderes Wirtschaften möglich ist und Globalisierung nicht auf dem Rücken der Armen ausgetragen werden muss.“ Den Award für Zivilgesellschaft überreichte Schauspieler Joachim Kröl dem „Netzwerk Faire Metropole Ruhr“ für den Einsatz, 53 Kommunen und vier Kreise des Ruhrgebiets auf den Weg zur Fairtrade-Region zu bringen. Das Netzwerk, dem FUGe und neun weitere Organisationen angehören, setzt sich dafür ein, dass das Revier zu einer Modellregion für Fairen Handel wird. Bis Ende 2012 sollen sich alle Kommunen und Landkreise der Region auf den Weg machen, Fairtrade-Städte zu werden und fair gehandelte Produkte zu kaufen und anzubieten. • WA



WA

24.03.2012



Die Restaurants der Hammer Tafelfreuden ziehen gemeinsam mit ihren Zulieferern für „Fair Trade“ an einem Strang. Foto: Rother

Hammer Tafelfreuden unterstützen Fair Trade Stadt Hamm

Aufruf an alle Gastronomiebetriebe: „Macht mit“

Die Hammer Tafelfreuden werden mit allen Mitgliedern am Projekt Fairtrade-Stadt Hamm teilnehmen und rufen alle anderen Gastronomiebetriebe in der Stadt auf, es ihnen gleich zu tun. Ein Kriterium zur Anerkennung ist die Teilnahme von mindestens 14 Gastronomiebetrieben in der Stadt Hamm. „Teilnahme“ bedeutet in diesem Fall, dass diese Betriebe mindestens zwei Produkte in ihrem Sortiment führen, die das Label „fairtrade“ tragen, wie zum Beispiel Kaffee, Kakao, Zucker, Gewürze, Bananen, Wein, Gebäck, Tee, Schokolade oder Reis.

Die Hammer Tafelfreuden werden jeweils mindestens zwei dieser Produkte in ihr Sortiment aufnehmen. „Wenn wir durch diesen verhältnismäßig kleinen Einsatz dazu beitragen können, dass die Welt ein wenig gerechter wird, leisten wir ihn sehr gern“, so Klaus Hagedorn vom gleichnamigen Gasthof für die

Tafelfreuden. Matthias Straube vom Denkma(h)l verpflichtet ihm bei: „Viele Gastronomen wissen wahrscheinlich gar nicht, wie einfach es ist, Gutes zu tun“. Lubinka Bohnensack vom Restaurant Mausefalle fügt hinzu: „Wir unterstützen im Weetfeld schon viele faire Aktionen. Die Entwicklung zur Fairtrade-Stadt Hamm ist daher ein guter und logischer nächster Schritt. Als das Stadtmarketing uns von der Initiative berichtet hat, haben wir unsere Unterstützung sofort zugesagt.“

Fair Trade Produkte bei Hamm kulinarisch

„Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern Handelshof und Rulko wird durch diese Kooperation noch intensiviert, wovon beide Seiten profitieren“ so Friedrich Jaspert vom Haus Berke-mann. „Bei Hamm kulinarisch werden wir in diesem Jahr angebotene Speisen oder Getränke aus oder mit fair gehandelten

Produkten gesondert kennzeichnen“, betont Klaus Ernst vom Stadtmarketing Hamm. FUGe Geschäftsführer Marcos da Costa Melo stellte Helga Schmitz-Corall von der „Alten Mark“ als neues Mitglied der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Hamm vor. „Nun ist unsere Gruppe noch breiter aufgestellt. Ich denke, wir können der Erfüllung des Kriteriums durch das Engagement der Hammer Tafelfreuden und ihrer Partner optimistisch entgegen schauen.“ Die Präsentation der Fairtrade-Stadt Hamm bei Hamm kulinarisch wird eine breite Bevölkerung erreichen, so dass damit vielleicht auch in den einen oder anderen privaten Haushalt fair gehandelte Produkte einzugelassen werden.“ Die beiden wichtigsten Zulieferer der Hammer Tafelfreuden, die Firmen Handelshof und Rulko, unterstützen ebenfalls den Aufruf, fair gehandelte Produkte in das Sortiment weiterer Gastronomiebetriebe aufzunehmen.

„Besser als Spenden“

Fairtrade wächst – auch in Hamm. Und das nicht nur im Weltladen in der Widumstraße. Für das „Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)“ ist Fairtrade die wirksamste Strategie zur Armutsbekämpfung. Deshalb will Hamm in Zusammenarbeit mit Gastronomie und Einzelhandel auch zur „Stadt des Fairen Handels“ werden.

>> Schon bevor die ersten Waren in den kleinen, neu gemieteten Laden kamen, war Paula Sudhaus da. „Als allererstes habe ich die Regale gründlich sauber gemacht“, erinnert sie sich noch genau. Im November 1998, im Gründungsjahr des Vereins „Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung“ (FUGe) war das: die ersten Tage des Weltladens. Bis heute wird der Laden ehrenamtlich geführt: „Zurzeit arbeiten 20 Personen mit“, erklärt Sudhaus, die Leiterin des Ladenteams.

DER WELTLADEN bietet ein breites Sortiment von ausgesuchter Qualität: von Lebensmitteln über Kunsthandwerk bis zu Schreibwaren. Ungefähr 55 000 Euro jähr-

lichen Umsatz macht der Laden: „Tendenz leicht steigend“, erklärt Sudhaus. Generell habe der Verkauf von Fairtrade gesiegelten Produkten in ganz Deutschland und insbesondere auch im Hammer Einzelhandel sehr stark zugenommen. 2010 kauften deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher Fairtrade-gesiegelte Produkte im geschätzten Wert von rund 340 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um allein 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

„In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Umsatz sogar um viele hundert Prozent gesteigert“, sagt FUGe-Geschäftsführer Marcos da Costa Melo. Die Verbraucher orientierten sich vermehrt auch an

ethischen und ökologischen Kriterien – und nicht mehr allein am Preis. Beim Kauf von Fairtrade-Produkten könne man sicher sein, zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauern und Beschäftigten in den Produzentenländern beizutragen. Denn hier müssen sich alle Produzenten und Händler an die verbindlichen Standards halten – nur dann dürfen ihre Produkte mit dem Fairtrade-Siegel ausgezeichnet werden.

DIE STANDARDS wurden von der „Fairtrade Labelling Organizations International“ (FLO), der Dachorganisation der Fairtrade-Siegelinitiativen, entwickelt. Ökonomie, Ökologie und Soziales sind die drei Säulen der Fairtrade-Standards. So gibt es etwa eine Liste verbotener Substanzen, umweltschonender Anbau ist vorgeschrieben. Auf ökonomischer Ebene geben längerfristige Lieferverträge und die Vorfinanzierung der Lieferungen Planungssicherheit und schaffen Spielräume für kleine Investitionen. Die Einkünfte der Erzeuger liegen beim fairen Handel deutlich über den vom Weltmarkt diktierten Preisen. Der Verzicht auf illegale Kinderarbeit und die Einhaltung von genau definierten Arbeitsbedingungen sind weitere wichtige Kriterien.

„Die Erlangung des Fairtrade-Siegels ist für Firmen in der Regel mit großem organisatorischem und finanziellem Aufwand



Der faire Handel soll helfen, die Kluft zwischen Arm und Reich – wie hier in São Paulo, mit elf Millionen Einwohnern die größte Stadt Brasiliens – zu verringern.

Sudhaus. Etwa zwei Jahre nehme das in Anspruch. Der Effekt für die Produzentenländer ist nach Einschätzung der FUGe aber enorm: „Der faire Handel ist eine Strategie zur Armutsbekämpfung, die besser geeignet ist als zum Beispiel Spenden“, erklärt da Costa Melo. „Denn hier sind die Produzenten gleichberechtigte Partner und nicht Almosen-Empfänger.“

Durch gerechtere Handelsbeziehungen könne die Situation der benachteiligten Produzentenfamilien verbessert, die Binnenwirtschaft gestärkt und ungerechte Weltwirtschaftsstrukturen abgebaut werden. „Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg“, stellt da Costa Melo klar. „Trotz der tollen Wachstumsraten: Der Anteil des fairen Handels am Gesamtmarkt liegt immer noch bei wenigen Prozenten.“

12 / Hammthema

FÜR USO WICHTIGER hält da Costa Melo deshalb Aktivitäten wie die Kampagne Fairtrade-Town, die breite Aufmerksamkeit auf den fairen Handel und die nachhaltige Entwicklung als Themen lenken. Hamm gibt ein gutes Beispiel. „Schon seit längerem setzen wir Produkte wie den FUGe-Geschenkkorb ein“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Nun soll bei allen Sitzungen Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet werden. „Wir möchten“, so der OB, „hier vorangehen und hoffen, dass auch Gastronomie und Einzelhandel unserem Vorbild folgen.“

Das wird auch notwendig sein, wenn Hamm den Titel als „Stadt des fairen Handels“ erhalten will. Die Fortschritte auf dem Weg dorthin können alle Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage www.fairtrade-hamm.de verfolgen. <<



Ausschließlich Fairtrade-gesiegelte Produkte – bietet der ehrenamtlich geführte Weltladen



Alle lokalen Aktivitäten für die „Fairtrade Town“-Bewerbung koordiniert eine Steuerungsgruppe unter Leitung von Bernd Maßmann



Auf einem guten Weg

Die Weichen sind gestellt: Hamm möchte Fairtrade-Town werden. Die Stadt nimmt damit eine Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) auf und ist bereits in konkreten Planungen. Das „Hamm-Magazin“ sprach mit Hamms Projektbeauftragten Bernd Maßmann über die Kampagne „Fairtrade Towns“.

Hamm-Magazin: Herr Maßmann, warum bewirbt sich die Stadt Hamm für die Kampagne „Fairtrade Towns“?

Maßmann: Die FUGe Hamm hatte den Vorschlag zur Bewerbung als „Fairtrade Town“ und ist damit bei uns auf große Zustimmung gestoßen. Denn die Stadt Hamm unterstützt seit vielen Jahren fair gehandelte Produkte – beispielsweise durch unseren Präsentkorb. Außerdem setzen sich in Hamm viele unterschiedliche Akteure für fair gehandelte Produkte ein. Mit der Unterstützung der Kampagne wollen wir dieses Engagement stärker bündeln und Potenziale besser ausschöpfen. Wir haben als Stadt eine Vorbildfunktion wahrzunehmen und da ist die Bewerbung als „Fairtrade Town“ ein Beitrag zur Gerechtigkeit.

Hamm-Magazin: Inwiefern?

Maßmann: Wir müssen uns immer vor Augen führen, dass wir mit unserem „Billig-Konsum“ auf Kosten anderer Menschen leben. Die Bewerbung als „Fairtrade Town“ ist daher ein kleiner Beitrag, um diese Ungerechtigkeit etwas auszugleichen.

Hamm-Magazin: Sie sprechen die Bewerbung an. Welche Voraussetzungen müssen überhaupt erfüllt sein, um offiziell „Fairtrade Town“ zu werden?

Maßmann: Es gibt eigentlich fünf Kriterien, die erfüllt sein müssen: Grundlage ist ein Ratsbeschluss Anfang März, da bin ich sehr optimistisch. Die zweite Anforderung haben wir bereits erfüllt, indem wir bei der ersten Fachkonferenz offiziell eine Steuer-

ungsgruppe bestimmt haben, die die lokalen Aktivitäten koordiniert. Zudem müssen 29 Einzelhändler und 15 Gastronomie-Betriebe in Hamm gefunden werden, die künftig einige faire Produkte in ihr Sortiment aufnehmen. Außerdem sollen lokale Medien regelmäßig über die Kampagne berichten und öffentliche Einrichtungen Fairtrade-Produkte anbieten.

Hamm-Magazin: Wie realistisch schätzen Sie die Chancen Hamms ein?

Maßmann: Ich denke, wir haben gute Chancen – vor allem, weil wir in Hamm einige der Kriterien bereits ganz oder in Teilen erfüllt haben.

Hamm-Magazin: In welchen Bereichen sehen Sie denn Nachholbedarf?

Maßmann: Die größte Hürde auf dem Weg zur „Fairtrade Town“ – das zeigen auch die Erfahrungen anderer Kommunen – werden die Gastronomiebetriebe. In die-

sem Bereich werden wir Überzeugungsarbeit leisten müssen, um die Betreiber von Restaurants oder Cafés mit ins Boot zu holen. Dafür werden wir in den kommenden Wochen intensiv den Kontakt und Austausch mit den Betreibern suchen.

Hamm-Magazin: Wie sieht der zeitliche Fahrplan aus?

Maßmann: Zunächst steht Anfang März der Ratsbeschluss an. Bekommen wir da „grünes Licht“, nehmen wir Mitte Mai am Internationalen Weltadentag teil und werben für unsere Aktion. Bereits im Juni oder Juli werden wir den „Ist-Zustand“ überprüfen und können uns bei optimalem Verlauf in weniger als sechs Monaten „Fairtrade-Stadt“ nennen. Dass unser Engagement nicht mit der Auszeichnung endet, sondern langfristig angelegt ist, ist für uns selbstverständlich.

Info: www.fairtrade-hamm.de

Fair gehandelten Kaffee gibt es bei allen Sitzungen im Hammer Rathaus.



Hamm-Magazin 03/2012



Vertreter von 22 türkischen Vereinen und Gemeinden informierten sich über das Prinzip des fairen Handels. • Fotos: Körtling

WA 23.02.2012

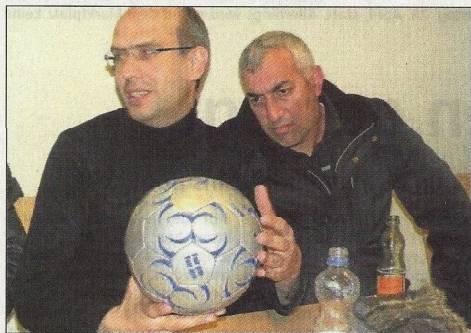
Beispiele für fairen Handel

Forum Umwelt und gerechte Entwicklung informiert Vertreter türkischer Vereine

HAMM-MITTE • Wie man durch Kaffeetrinken und Fußballspielen einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten kann, erfuhren jetzt 22 Vertreter türkischer Vereine und Gemeinden im System-Bildungszentrum. Dr. Karl A. Faulenbach und Marcos da Costa Melo vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) brachten den Besuchern den „Fairen Handel“ näher.

Da sich die Stadt Hamm um den Titel „Fair Trade Town“ beworben hat, müssen nach Ansicht Faulenbachs auch alle Einwohner „ins Boot“ geholt werden.

Hausherr Münür Karaca konnte die Fuge-Mitarbeiter beruhigen: „Wenn ein Türke etwas von Gerechtigkeit hört, ist er sofort dabei“, erklärte Karaca und hatte die Zustimmung



Ein ganz normaler Fußball machte im System-Bildungszentrum die Runde. Die Teilnehmer überzeugten sich dabei von der Qualität fair gehandelter Produkte.

mung der Besucher. Marcos da Costa Melo erklärte den fairen Handel anhand praktischer Beispiele. Rund 80 Pro-

zent aller Fußbälle der Welt kämen aus der Stadt Sialkot in Indien, ein „normaler“ Ball kostete etwa 20 Cent.

Das funktioniere nur durch „ausbeuterische Löhne“ und Kinderarbeit. Verarbeitung und Material für einen fair gehandelten Ball lägen dagegen bei 70 Cent. Es folgten Beispiele von T-Shirts bis zu Lebensmitteln, verschiedene Fair-Trade-Logos wurden erklärt und ein Film zeigte das Elend der Ausbeuteten genauso wie Erfolge durch den fairen Handel. Die anschließende Diskussionsrunde wurde schnell konkret. Welche Auflagen muss die Stadt erfüllen, wie kann man helfen und wo erhalte ich die fair gehandelten Waren? – jede Frage wurde beantwortet. Dass Discounter zumeist auch schon viele Produkte aus fairem Handel anbieten, kam gut an. Bei Kuchen und Tee folgten noch angeregte Gespräche. • pk

Weltladenteam des Fuge lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, 4. Februar, lädt das Weltladenteam des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) in der Widumstraße 14 von 10 bis 13 Uhr wieder zu einem Frühstück mit fair gehandelten Lebensmitteln und regionalen Öko-Produkten ein. Dieses Mal stehen Informationen zu Herkunft und Zubereitung von über 30 Teesorten des Fairen Handels mit Kostproben im Mittelpunkt.

Stadtanzeiger 01.02.2012

WA 14. FEBRUAR 2012

„Fairtrade-Stadt“

SPD stützt Bewerbung

HAMM • Die SPD-Ratsfraktion unterstützt den Vorstoß des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (Fuge). Danach solle sich die Stadt Hamm um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewerben. „Bei allen Problemen, die wir in Hamm haben, geht es uns – weltweit betrachtet – immer noch sehr gut. Wenn wir es erreichen können, dass Produzenten in Lateinamerika, Afrika oder Asien mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen, sollten wir das auch tun. Dies stärkt nicht zuletzt auch das Ansehen der Stadt Hamm“, wirbt SPD-Fraktionsvorsitzender Manfred Lindemann für die Bewerbung. Eine Stadt, die sich um den Fairtrade-Titel bewirbt, muss unter anderem für die Verwendung von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen sorgen. Weltweit führen 950 Städte diesen Titel. • WA

Weltladenteam des Fuge lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, 4. Februar, lädt das Weltladenteam des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) in der Widumstraße 14 von 10 bis 13 Uhr wieder zu einem Frühstück mit fair gehandelten Lebensmitteln und regionalen Öko-Produkten ein. Dieses Mal stehen Informationen zu Herkunft und Zubereitung von über 30 Teesorten des Fairen Handels mit Kostproben im Mittelpunkt.

Stadtanzeiger 01.02.2012

Wie geht „Fairtrade“ in Hamm?

Gesprächsabend „Hamm auf dem Weg“

HAMM • Der Gesprächsabend „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ findet am Freitag, 17. Februar, um 19 Uhr in der Weststraße 36 auf Initiative des System Bildungszentrum statt. Anlass der Veranstaltung ist die Diskussion um die Bewerbung der Stadt Hamm um den Titel „Fair Trade Town“ und wie die türkischen Gemeinden sich dabei einbringen könnten. Nach einer Begrüßung durch Münür Karaca, System Bildungszentrum Hamm, stellt Marcos A. da Costa Melo, Fuge-Geschäftsführer, Interessierten die Arbeit von Fuge e.V. in Hamm und der Eine-Welt-Akteuren in der Region vor. Er erklärt, wie der faire Handel benachteiligte kleinbäuerliche Familien in Asien, Afrika und Lateinamerika fördert, wie die nachhaltige Entwicklung, Bildung und Frauenförderung mit Unterstützung von Kooperativen funktioniert. Danach geht der Referent auf die Fairtrade-Kampagne ein und wie das Thema „Fairer Handel“ der Hammer Bevölkerung bekannt gemacht werden soll. Hier wird er die Kriterien fürs Erlangen des Titels Fairtrade-Town erläutern und wie die Stadt Hamm mit ihren Bürgern diesen Weg geht. Abschließend sind die Teilnehmer eingeladen zu diskutieren, wie sie bei der Kampagne mitwirken können. • WA

WA 15.02.2012

CDU begrüßt Engagement zur Faire-Trade-Stadt

Hamm (sam). Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hamm begrüßt das große Engagement der Stadt Hamm zur „Stadt des fairen Handels“ (Fairtrade Town) ausdrücklich. CDU-Chef Dr. Richard Salomon: „Es ist gut, richtig wie nachhaltig, dass sich unsere Stadt beim Thema „Stadt des fairen Handels“ so

ins Zeug legt und mit großer Ernsthaftigkeit in der Kampagne mitarbeitet. Die sehr gut angenommene Fachkonferenz in der vergangenen Woche war dabei ein ganz wichtiger Schritt.“ Bereits vor einigen Jahren hatte der Rat die Verwendung von Produkten aus fairem Handel beschlossene.

„Wir werden alle Bemühungen unserer Stadt zur Erfüllung der Kriterien zur Fairtrade Town voll unterstützen“, machte Salomon deutlich. Auch die Initiative des Ruhrgebiets zur „Fairtrade Metropole Ruhr“ liegt auf der Linie der CDU.

Die Unionsfraktion hofft, dass alle Beteiligten in ih-

rem Engagement zu einer nachhaltigen Verbesserung und Veränderung nicht nachlassen. „Hervorzuheben ist hier das Engagement des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge). Die Stadt Hamm unterstützt die Fuge seit vielen Jahren mit erheblichen Beiträgen“, so Salomon.

Stadtanzeiger 01.02.2012

CDU begrüßt Engagement zur Faire-Trade-Stadt

Hamm (sam). Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hamm begrüßt das große Engagement der Stadt Hamm zur „Stadt des fairen Handels“ (Fairtrade Town) ausdrücklich. CDU-Chef Dr. Richard Salomon: „Es ist gut, richtig wie nachhaltig, dass sich unsere Stadt beim Thema „Stadt des fairen Handels“ so

ins Zeug legt und mit großer Ernsthaftigkeit in der Kampagne mitarbeitet. Die sehr gut angenommene Fachkonferenz in der vergangenen Woche war dabei ein ganz wichtiger Schritt.“ Bereits vor einigen Jahren hatte der Rat die Verwendung von Produkten aus fairem Handel beschlossen.

„Wir werden alle Bemühungen unserer Stadt zur Erfüllung der Kriterien zur Fairtrade Town voll unterstützen“, machte Salomon deutlich. Auch die Initiative des Ruhrgebiets zur „Fairtrade Metropole Ruhr“ liegt auf der Linie der CDU.

Die Unionsfraktion hofft, dass alle Beteiligten in ih-

rem Engagement zu einer nachhaltigen Verbesserung und Veränderung nicht nachlassen. „Hervorzuheben ist hier das Engagement des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe). Die Stadt Hamm unterstützt die FUGe seit vielen Jahren mit erheblichen Beiträgen“, so Salomon.

Stadtanzeiger 01.02.2012

Fuge-Film für Schüler

HAMM • Am kommenden Montag, 13. Februar, um 11 Uhr, 17.30 Uhr und 20 Uhr präsentiert das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (Fuge) für Schulklassen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 im Cineplex Hamm den Dokumentarfilm „Home“ des französischen Fotografen und Journalisten Yann Arthus-Bertrand. „Home“ besteht weitgehend aus Luftaufnahmen, die in über 50 Ländern auf allen Kontinenten der Erde aufgenommen wurden. Er zeigt die Vielfalt des Lebens in verschiedenen Gebieten der Erde – vom tropischen Regenwald über die arktische See bis hin zu Großstädten wie Tokio, Dubai oder Lagos. Einerseits stellt er die Bedrohung des ökologischen Gleichgewichts durch den Menschen sowie soziale Probleme dar. Andererseits bringt er positive Entwicklungen auf der Erde nah: den konsumkritischen Lebensstil einer wachsenden Anzahl von Konsumenten, die Entscheidung zahlreicher Menschen für Produkte aus dem fairen Handel sowie der zunehmende Einsatz von Wind- und Solarenergie.

Im Anschluss an die Vorführungen besteht Gelegenheit zur Diskussion. Die Vorführungen finden in Kooperation mit dem Cineplex Hamm, der VHS Hamm und dem Klimastab der Stadt Hamm statt.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Name, Telefon, gewünschte Vorführung und Anzahl der Schüler an fuge@fuge-hamm.de oder per Telefon unter 41511. • WA

Expedition in die Antarktis

Hamm (sam). Ilija Trojanow liest am kommenden Montag, 6. Februar, ab 19.30 Uhr aus seinem Roman „EisTau“ im Bucerius-Saal im Heinrich-von-Kleist-Forum.

„EisTau“ erzählt von einem, der aus der (Um)Welt zu retten. Doch es geht hier um mehr – und zwar um die Verletzlichkeit der Natur und die Macht des Menschen, etwas für sie zu tun. Der Roman spielt in der Antarktis. Der Leser hält das Notizbuch des fiktiven Ich-Erzählers Zeno in Händen, der als Expeditionsleiter in der Antarktis arbeitet. Seinen Beruf als Gletscherforscher hat der Protagonist an den Nagel gehängt, denn sein Gletscher ist tot, unwiederbringlich geschmolzen. Er heuert stattdessen auf einem Kreuzfahrtschiff an. Dieses führt ihn und die Touristen direkt in die Antarktis, wo sie erstmals einer unberührten Natur begegnen.

Karten für die VHS-Veranstaltung gibt es bei Westfälischen Anzeiger, bei der VHS und bei der „Insel“.

Stadtanzeiger 1.2.12

WA, 08.02.2012

Weltladenteam des FUGe lädt zum Frühstück ein

Am kommenden Samstag, 4. Februar, lädt das Weltladenteam des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) in der Widumstraße 14 von 10 bis 13 Uhr wieder zu einem Frühstück mit fair gehandelten Lebensmitteln und regionalen Öko-Produkten ein. Dieses Mal stehen Informationen zu Herkunft und Zubereitung von über 30 Teesorten des Fairen Handels mit Kostproben im Mittelpunkt.

Stadtanzeiger 01.02.2012

Lokales

STADTANZEIGER 29.01.2012

Der gute Wille ist da

Hamm bewirbt sich seit Donnerstag um den Titel „Stadt des fairen Handels“

Hamm (mig). Hamm hat sich auf den Weg gemacht, eine „Stadt des fairen Handels“ zu werden. Die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ am Donnerstag im Rathaus bildete den Auftakt zu einem Prozess, der der Stadt im Herbst einen Titel verschaffen soll, den derzeit erst 72 deutsche Städte tragen.

Fünf Bedingungen muss Hamm erfüllen, um ausgezeichnet zu werden:

- Der Rat muss entscheiden, den Titel anzustreben – und zugleich beschließt er, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rates und im Bürgermeisterbüro Fairtrade-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel zu verwenden. Dieser Beschluss soll der Rat im März fassen.

- Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die die lokalen Aktivitäten zum Titel „Fairtrade-Stadt“



Der Steuerungsausschuss „Stadt des Fairen Handels“ bildete sich am Donnerstag und steht unter Leitung von Kaufhof-Chef Wolfgang Langer. Foto: Rother

koordiniert – diese Steuerungsgruppe traf sich bei der Fachkonferenz am Donnerstag zum ersten Mal.

- In 29 Einzelhandelsgeschäften und 15 Gastronomiebetrieben sollen jeweils mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel angeboten werden – daran arbeiten alle Beteiligten ab sofort.
- In Schulen, Vereinen und Kirchen sollen Fairtrade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt werden.
- Die örtlichen Medien be-

richten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann versicherte zum Auftakt, die Stadtverwaltung stehe voll hinter dem Projekt und werde ihren Beitrag leisten. Er dankte dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) für die Anregung, den Titel zu erwerben.

Der Oberbürgermeister verwies darauf, dass die Menschen zwar empört und mit guten Vorschlägen reagierten, wenn sie Ungerechtigkeiten erführen – wie zum Beispiel von der zwölfjährigen Ameena in Bangladesch, die von ihren täglich 16 Stunden Arbeit kaum leben kann. „Wir sind alle guten Willens, aber wir vergessen auch schnell“, sagte Hunsteger-Petermann, und forderte einen langen Atem bei der Bekämpfung solcher Ungerechtigkeiten.



Experten, Politiker und Verwaltungsfachleute erörtern den Weg zur „fairen Stadt“. Foto: Rother

Auf dem Weg zur fairen Stadt

HAMM • Die Stadt Hamm will sich um den Titel „Fair-Trade-Stadt“ bewerben. Um diesem Vorhaben Nahrung zu geben, fand gestern eine Fachkonferenz im Hammer Rathaus statt. Experten, Politiker und Verwaltungsfachleute erörterten den Weg zur „fairen Stadt“ und die Voraussetzungen für eine Bewerbung zur „Fair Trade Town“. Ein Beispiel ist die Verpflichtung der Stadtverwaltung, den Gästen bei öffentlichen Anlässen Kaffee oder Tee nur aus fairem Handel anzubieten. Ein ausführlicher Bericht folgt in der morgigen Ausgabe. • WA

WA 27.01.2012

WA

28. JANUAR 2012

Schwieriger Weg zur „fairen Stadt“

Eine Bedingung: Fairtrade-Kaffee an 15 Stellen

HAMM ■ Der Zeitplan ist ehrgeizig. Bis zu den Sommerferien sollen alle Kriterien erfüllt sein, damit Hamm sich zukünftig „Stadt des fairen Handels“ nennen darf. Rund 40 Besucher kamen Donnerstagabend zu einer Fachkonferenz zusammen, um sich über die Kampagne Fairtrade Town zu informieren. Vorgelegt wurde auch die Steuerungsgruppe, die das Vorhaben in den nächsten Monaten begleiten wird.

Über 1000 Städte auf fünf Kontinenten tragen bereits den Titel „Fairtrade Town“. Zu ihnen gehören auch Hamms Partnerstadt Bradford sowie einige Nachbarn im Ruhrgebiet. Noch in diesem Jahr soll auch Hamm zu jenen Städten gehören, die öffentlich ein Zeichen für eine gerechtere Welt setzen. Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann machte in seiner Begrüßungsrede den Teilnehmern der Fachkonferenz deutlich, dass die Stadt die Bewerbung sehr ernst nimmt. Er hofft, dass die Begeisterung für die Kampagne dauerhaft bleibt und zu nachhaltigen Veränderungen führt.

Die Stadt geht schon seit längerem mit gutem Beispiel voran und verwendet Produkte aus fairem Handel. Mit einem Ratsbeschluss, die bisher schon gängige Praxis festzuschreiben und offiziell den Titel „Fairtrade Town“ anzustreben, wäre ein wichtiges Kriterium bereits erfüllt. Da einige Ratsmitglieder aus verschiedenen Fraktionen an der Fachtagung teilnahmen, dürfte dieser Schritt kein Problem darstellen. Zudem entsandte die Stadt gleich zwei Mitarbeiter in die neu gegründete 16-köpfige Steuerungsgruppe. Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) wird darin einen Großteil der Arbeiten übernehmen. Hierzu gehört auch die Feststellung, welche Kriterien bereits erfüllt sind und an welchen Stellen noch für Unterstützung gewonnen werden muss.

Besonders im Bereich des Einzelhandels zeigte sich der FUGe-Vorsitzende Dr. Karl Faulenbach zuversichtlich, dass schon jetzt die geforderten 29 Händler mindestens zwei Produkte aus Fairem Handel verkaufen. Auch die Verwendung von Fairtrade-Produkten in öffentlichen Einrichtungen, wie zum Beispiel Schulen, Vereinen oder Kirchen dürfte keine Hürde darstellen. Dies versicherten auch die Vertreter aus den verschiedenen Institutionen.

Die Erfahrung aus anderen Städten zeigt, dass besonders im gastronomischen Bereich Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Ob es schon jetzt 15 Cafés, Restaurants und Kantinen gibt, die mindestens zwei fair gehandelte Produkte ausschenken ist noch offen. Nach Erfüllung aller Kriterien und Prüfung durch den Verein Fairtrade Deutschland e.V. wird der Titel „Fairtrade Town“ in einer feierlichen Veranstaltung an die obersten Vertreter der Stadt vergeben. Parallel zur Bewerbung Hamms bemüht sich das Ruhrgebiet in diesem Jahr um den Titel als Faire Metropole Ruhr. ■ ck



Im Rahmen der Fachkonferenz sagte OB Thomas Hunsteger-Petermann die Unterstützung der Bewerbung zu. ■ Foto: Rother

Wer ist Fairtrade Deutschland?

Fairtrade Deutschland e.V. wurde 2003 gegründet und gehört zu einem Netzwerk auf allen fünf Kontinenten. Der Verein wird in Deutschland von 35 Institutionen aus den Bereichen Entwicklungs-politik, Kirche, Verbraucherschutz, Frauen, Bildung und Soziales getragen. Darüber hinaus unterstützen die EU, die Bundesregierung, Parteien und viele engagierte Einzelpersonen Fairtrade Deutschland. Fairtrade bedeutet unter anderem

den Verzicht auf Kinderarbeit, eine angemessene Entlohnung und in vielen Fällen auch ökologischen Landbau. Kathrin Bremer von Fairtrade Deutschland betont, dass es sich hierbei ausschließlich um Produkte aus sogenannten Entwicklungsländern handelt. Die Kampagne Fairtrade Town wurde im Jahr 2000 in England gestartet. Seit 2009 nimmt auch Deutschland an der Kampagne teil. Bislang erhielten 72 deutsche Städte den Titel.



Seitenübersicht | Stadtplan | Kontakt | Impressum



Hamm von A-Z

A B C D E F G H I
J K L M N O P Q R
S T U V W X Y Z

Suchwort

Hamm für...

- Startseite
- Rathaus
- Touristik
- Planen, Bauen, Verkehr, Wohnen
- Gesundheit
- Soziales und Gesellschaft
- Jugend und Familie
- Wirtschaft
- Kultur
- Bildung und Weiterbildung
- Umwelt, Abfallwirtschaft
- Presse und Neue Medien
- Freizeit und Sport



http://www.hamm.de/news/artikel/auf-dem-weg-zur-fairtrade-town.html?no_cache=1&cHash=4e475c59729ed7f201672936de12ab86

Freitag, 27. Januar 2012

Erfolgreiche erste Fachkonferenz

Auf dem Weg zur "Fair Trade Town"

Die Weichen sind gestellt: Hamm möchte Fair Trade Town werden. Die Stadt nimmt damit eine Initiative der FUGe auf und hat bereits beim ersten Treffen eine Steuerungsgruppe gegründet. „Wir möchten mit gutem Beispiel vorangehen“, sagte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann.

„Es braucht nicht viel, um einen Beitrag für Gerechtigkeit zu leisten“, erklärte der OB. Um Fair Trade-Stadt zu werden, müssen fünf Kriterien erfüllt werden, die Kampagnenleiterin Kathrin Bremer den rund 40 Interessierten erläuterte: Nach dem erfolgreichen Ratsbeschluss Anfang März, bei öffentlichen Veranstaltungen auf Fair Trade-Produkte zu setzen, wird offiziell eine Steuerungsgruppe bestimmt. Anschließend müssen in Hamm mindestens 29 Einzelhändler und 15 Gastronomie-Betriebe gefunden werden, die künftig faire Produkte in ihr Sortiment aufnehmen. Neben regelmäßigen Berichterstattungen in lokalen Medien müssen zudem öffentliche Einrichtungen Fair Trade-Produkte anbieten. Fuge-Vorsitzender Dr. Karl Faulenbach ist für Hamms Bewerbung zur „Fair Trade Town“ optimistisch: „Die tolle Resonanz für unsere Auftaktveranstaltung zeigt das breite Interesse.“ Es gebe in Hamm zahlreiche Akteure, die sich bereits für faire Produkte einsetzen würden, sodass dieses Potenzial gebündelt und ausgeschöpft werden müsse, erklärte Faulenbach. Ähnlich sieht es Hunsteger-Petermann, der gleichzeitig um breite Unterstützung für die Kampagne wirbt: „Ich hoffe, dass möglichst viele Menschen in unserer Stadt diesen Weg mitgehen: Unternehmer, Einzelhändler, Betreiber von Restaurants, Cafés und Einzelpersonen.“



Mein schöner Sonntag

VON ELISABETH NIEDER, APOTHEKERIN UND MITARBEITERIN IM WELTLADEN

Da ich die ganze Woche über als Apothekerin arbeite, ist es mein größter Genuss, mich am Sonntag wieder mit Krankheit noch mit Gesundheit zu beschäftigen. Allerdings schlafe ich sonntags nicht lange, denn wenn man 30 Jahre lang immer zur selben Zeit aufgestanden ist, kann man sich das für den Sonntag schlecht abgewöhnen. Außerdem besuche ich morgens den Sonntagsgottesdienst. Mittags essen meine Familie und ich gemeinsam – das ist ja in der Woche auch nicht immer so möglich. Nachmittags unternehme ich gerne Spaziergänge, am liebsten im Münsterland, im Dunkkreis der Schlösser von Nordkirchen oder Westerwinkel. Und wenn ich nicht wieder zuhause bin geht's gemütlich in die Sauna. Nach so einem Tag bin ich richtig schön entspannt.

Fernsehtipp: Der Tatort ist ein Muss. Meine Lieblingskommissarin ist Sabine Postel, aus dem Bremen-Tatort. Diese Kommissarin ist erschreckend wenig autoritätsgläubig, und ihr etwas kratzbürstiges Naturell gefällt mir auch.

Büchermarkt der CDU Berge

Hamm (sas). Wegen der guten Resonanz 2011 findet der zweite Bücherrodelmarkt der CDU Berge am Sonntag, 12. Februar, im Vereinsheim des Hammer SC, Am Südbad 9, von 10.30 Uhr bis 16 Uhr statt. Wer Bücher vorzulegen möchte, erfährt mehr bei Paul Mielke, Telefon 0173/ 53 19 789.

IMPRESSUM
Stadtanzeiger
Hamm am Sonntag,
Hamm Live
Redaktion:
Andreas Tiggemann (Ltg.),
Sabine Fischer, Michael
Girkens, Matthias Kleineldam,
Holger Krah
Anzeigen: Steffen Schulte
(verantwortl.), Anja Behlau
(Verkaufstg.), Anzeigenpreisliste
Nr. 23 vom 1. Januar 2011
Vertrieb: Jörg Klemp
Verlag: Westfälischer Anzeiger
Verlagsgesellschaft mbH &
Co. KG, Gutenbergstraße 1
59061 Hamm, Postfach 2727
Telefon (02381) 1050
www.stadtanzeiger-hamm.de
Druck: WA-Druckzentrum
Gabelberger Straße 1,
59069 Hamm
Auflagenkontrolle durch
Wirtschaftsprüfer nach
den Richtlinien
des BVDV
und BDZV
Trägerauflage: 96 176
Ausgabe Hamm, II/2011

Gegen Kinderarbeit und soziale Ausbeutung

Thema am Sonntag: Hamm will „Stadt des fairen Handels“ werden

VON MICHAEL GIRKENS

Hamm. War doch schön, wenn die Baumwollpflücker, und Näherinnen, Kaffee- und Reisbauern einen gerechten Lohn für ihre Arbeit bekämen. Weltläden mit Produkten, die das garantieren, gibt es in fast jeder Stadt, aber sie besetzen nur Marktnischen. Hamm macht sich in diesem Jahr auf den Weg, eine Stadt zu werden, in der solche fair gehandelten Waren größeren Absatz finden – es ist der Titel „Fair Trade Town“ zu gewinnen. Dazu muss die Stadt allerdings eine Reihe von Bedingungen erfüllen. Und: Auch der faire Handel trifft auf Kritik.

Städte wie Dortmund und Lünen, aber auch Hamm Partnerstadt Bradford haben es vorgemacht, und Hamm will auf Anregung des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FuGE) in diesem Jahr nachziehen und den Titel „Fair Trade Town“ erwerben – übersetzt: „Stadt des fairen Handels“. Das heißt: In der Lippestadt sollen mehr Produkte angeboten und verbraucht werden, bei denen mehr Geld bei den Produzenten in der dritten Welt hängen bleibt. Und: Kinder- und Zwangsarbeit sowie gesundheitsschädliche Produktionsbedingungen sind tabu, gewisse Umweltstandards müssen eingehalten werden.

Fünf Kriterien muss Hamm erfüllen, um den Titel zu erwerben:

- Der Stadtrat muss einen entsprechenden Beschluss fassen, und die Stadt muss in ihren Gremien faire Produkte bereit halten.
- Eine Steuerungsgruppe koordiniert die Aktivitäten.
- 29 Einzelhandelsbetriebe bieten fair gehandelte Produkte an.
- In Schulen, Kirchen und Vereinen werden Fair-Trade-Produkte verwendet sowie Bildungsaktivitäten zum Thema durchgeführt, und

DER AUFTAKT

Am Freitag, 26. Januar, um 17 Uhr startet „Fair Trade Town Hamm“ im Pädagogischen Zentrum mit der Fachkonferenz zur Bewerbung der Stadt Hamm um den Titel „Stadt des fairen Handels“. Eingeladen sind Kathrin Bremer (Foto), Transfair Deutschland, Oberbürgermeister Thomas Haunsteiger-Petermann und Akteure des Einzelhandels, www.fuge-hamm.de



Damit fair gehandelter Kaffee und andere faire Produkte in Hamm mehr Marktanteile finden, arbeiten Eine-Welt-Koordinator Marcos da Costa Melo, Referatsleiter Bernd Maßmann und FuGE-Chef Dr. Karl A. Faulenbach (rechts, von oben) in der Steuerungsgruppe Fair Trade Town Hamm zusammen.

Foto: pr, Rother, Meß

• die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fair Trade Stadt“.

Profitiert auch Hamm vom Titel „Fair Trade Town“?

Nur: Was hat Hamm davon? „Klar ist, dass die Auszeichnung eine Motivation für alle Akteure im Eine-Welt-Bereich ist, ein Zeichen, dass ihre Arbeit ernst genommen wird“, sagt FuGE-Vorsitzender Dr. Karl A. Faulenbach. Und: Es motiviere mehr Menschen als bisher, sich dem Thema zu stellen und sich Gedanken über ihr Konsumverhalten zu machen.

Bernd Maßmann, Leiter des Referats für Grundsatzfragen und Presse im Büro des Hammer Oberbürgermeisters, sagt es anders: „Es kommt nicht darauf an, was Hamm davon hat, sondern was die Menschen in den produzierenden Ländern davon haben.“ Die Stadt engagiere sich, weil die Stadtverwaltung ihrem Anspruch, im Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit, Kinderarbeit und Ausbeutung gerecht zu werden.

„Wir haben da eine Vorbildfunktion, und die Aktion kann nur ein Erfolg werden, wenn die Kommune und der OB ganz vorne mit dabei sind“, sagt Maßmann und kündigt ein aktives Vorantreiben der Aktion an: „Das Stadtmarketing wird die Gastronomen anspre-

len. „Fair Trade Towns“ haben hat der Konsum solcher Produkte angezogen, und der normale Handel profitiert deutlich mehr als die Welt-Läden.“

Die Verbraucher verlassen sich jedenfalls auch außerhalb der Weltläden auf das Fair-Trade-Logo: 69 Prozent der Deutschen kennen das Fair-Trade-Logo und halten es in der Regel für vertrauenswürdig. 2008 waren es erst 30 Prozent – so eine neue Studie von Globe-Scan von 2011.

Kritik am Konzept fair gehandelter Produkte

Es gibt auch Kritik an dem Fair-Trade-Konzept:

- Der britische Ökonom und Journalist Tim Harford kritisierte in seinem Bestseller „Ökonomics“, dass die Preisdifferenz fair gehandelter Produkte im Vergleich zu konventionell gehandelten sei deutlich höher als der Mehrbetrag, den die Produzenten erhalten – der übrige Teil werde teils von Einzelhändlern abgeschöpft.
- Der britische Wissenschaftler Alex Singleton befürchtete die Gefahr von Korruption und Ineffizienz, weil der Erfolg der Produzenten nicht mehr von ihrer Produktivität abhängen.
- Innerhalb der Fairhandelsbewegung gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, ob der faire Handel auf möglichst hohe Umsätze oder auf eine Marktökonomie abzielen sollte. Die internationale Clean-Clothes-Kampagne etwa setzt sich für faire, einzelne Produkte mit Gütesiegeln zu kennzeichnen, sondern möchte die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen in der gesamten Bekleidungsindustrie erreichen.

Einste-Welt-Koordinator da Costa Melo vertraut dem Konzept und hofft auf die „Faire Metropole Ruhr“:

„Das wäre dann die größte Region der Welt, die das Fair-Trade-Prinzip umsetzt“, sagt er. Die Städte der Region hätten den ersten Schritt dazu bereits getan. Hamm war dabei.

Fair gehandelte Produkte vom Kaffee bis zur Kleidung sollen im Hamm künftig mehr Rückenwind erfahren.



„Das wäre dann die größte Region der Welt, die das Fair-Trade-Prinzip umsetzt“, sagt er. Die Städte der Region hätten den ersten Schritt dazu bereits getan. Hamm war dabei.

INTERVIEW

„Eine Stadt zeigt, dass sie weltoffen ist und soziale Verantwortung übernimmt“

Lünen ist seit vergangenem September „Fair Trade Town“, und Dr. Ulrich Weber hatte als Sprecher des Netzwerks „Lünener Initiative gegen globale Armut (LIGA)“ bei der Organisation großen Anteil daran. Der Stadtanzeiger fragte nach seinen Erfahrungen.



die mitgemacht haben.

Inwiefern profitiert Lünen von dem Titel?

Weber: Ganz simpel gesagt: Es ist ein Imagegewinn, eine Stadt zeigt, dass sie weltoffen ist und soziale Verantwortung übernimmt.

Lünen profitiert auch von der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe, dort waren nämlich Einzelhandel, Gewerkschaften und Betriebe vertreten, und das hat allen die Möglichkeit eröffnet, in einen Dialog zu treten. Das geht weit über die Titelvergabe hinaus.

Und: Der Arbeitskreis fairer Handel hat festgestellt, dass faire Produkte seit einiger Zeit eine deutliche Umsatzsteigerung erfahren haben, und er glaubt, dass das darauf zurückzuführen ist, dass insgesamt in der Stadt die Bereitschaft gewachsen ist, faire Produkte zu kaufen.

Welche Ziele strebt Lünen in der Zukunft an?

Weber: Erst mal muss man feststellen: Das Potenzial für fair gehandelte Produkte in Deutschland ist im Vergleich zu anderen Ländern noch lange nicht ausgeschöpft. Die Deutschen geben vier Euro pro Kopf und Jahr für faire Produkte aus, Österreicher und Schweizer mehr als zwölf Euro und Briten sogar 20 Euro.

Und da wollen wir hier in Lünen hin. Wir sind nämlich auf Nahrung und Blumen fokussiert, aber viele andere Bereiche wie Textilien, Sportgeräte, Holz, Natur- und Grabsteine, Teppiche werden in Lünen gar nicht oder so gut wie nicht angeboten. Diese Lücke wollen wir schließen. Und ein echtes Ärgernis ist es, das Grabsteine nach wie vor hauptsächlich aus Indien oder China kommen, und das muss man vermuten, dass sie von Kindern hergestellt werden.



Stadtanzeiger 25.01.2012

Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels

Auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FuGE) findet im Rathaus der Stadt Hamm, Raum 201, die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ statt. Hintergrund der Veranstaltung ist das Vorhaben der Stadt, sich für den Titel „Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne Faire Metropole Ruhr zu bewerben. Über 60 Städte in Deutschland tragen seit 2009 bereits den Titel Fairtrade Stadt, unter anderem Neuss, Düsseldorf und Lünen. In anderen europäischen Ländern gibt es ihn seit 2000. Bradford, Partnerstadt von Hamm, hat schon im Jahre 2006 diese Auszeichnung bekommen.



Foto: pr

WA 05.01.2012

Fuge und die „Stadt des Fairen Handels“

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung stellt Veranstaltungen im ersten Halbjahr vor

HAMM • Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) unterstützt im ersten Halbjahr 2012 die Kampagne „Fair Trade Towns“ in Hamm und bietet Veranstaltungen anlässlich 20 Jahre „Agenda 21“ an.

Am 26. Januar startet das Programm im Pädagogischen Zentrum mit der Fachkonferenz zur Bewerbung der Stadt Hamm um den Titel „Stadt des Fairen Handels“. Eingeladen sind Kathrin Bremer, Transfair Deutschland, Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Akteure des Einzelhandels. Durch zahlreiche Aktionen in der Stadt und den Weltladentag am 12. Mai sollen die Bürger in Hamm über die Einzelheiten rund um die Bewerbung der Stadt um den Titel „Fair Trade Towns“ aufmerksam gemacht werden.

In Kooperation mit der Volkshochschule finden am



Die Grupo Sal tritt am 24. April in Hamm auf. • Foto: pr

6. Februar die Lesung „Eis Tau“ mit dem bulgarischen Schriftsteller Ilija Trojanow und die Präsentation des Dokumentarfilms „Home“ am 13. Februar statt. Das Gesprächforum „Solar- oder Holzsparen? Was ist für Afrika richtig?“ veranstaltet Fuge am 7. März im Weltladen an der Widumstraße.

Am 29. März geht es im Stadtforum „Solarstadt: Utopie oder Wirklichkeit?“ im Technischen Rathaus um die breite Finanzierung von Solaranlagen in Hamm. Eingeladen sind Rita Schulze Böing, Stadtbaurätin, Stephan Wilforth, tetraeder.com GmbH, und Vertreter der Sparkasse und Stadtwerke Hamm.

In dem „Konzert für Amazonien – Stimmen-Klänge-Bilder“ am 24. April in der Lutherkirche bekommt man durch Erfahrungsberichte von Abadio Green, Nationaler Indigenbund Kolumbiens, und Thomas Brose, Klima-Bündnis, sowie durch die Klänge von Grupo Sal einen anderen Einblick in den Regenwald Lateinamerikas. Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der evangelischen Jugendkirche und dem Umweltamt der Stadt statt.

Abschließend veranstaltet Fuge am 21. Juni im Weltladen das Podiumsgespräch „20 Jahre Agenda 21“. Hier erörtern Dr. Thomas Fatheuer, 1992 Teilnehmer der Rio-Konferenz, und Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführer Agenda 21 NRW, was aus der Agenda 21 in Hamm und in Deutschland geworden ist.

• WA
www.fuge-hamm.de

WA 24.01.2012

Fachkonferenz zum Fairen Handel

HAMM • Die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des Fairen Handels“ findet auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Donnerstag, 26. Januar, ab 17 Uhr in Raum 201 des Rathauses statt. Anlass ist das Vorhaben der Stadt, sich für den Titel

„Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne „Faire Metropole Ruhr“ zu bewerben.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und den Fuge-Vorsitzenden Dr. Karl A. Faulenbach erklärt Kathrin Bremer von Fairtrade

Deutschland die gezielte Förderung benachteiligter kleinbäuerlicher Familien und deren Selbsthilfeinitiativen in Asien, Afrika und Lateinamerika und sie geht auf die nachhaltige Entwicklung, Bildung und Frauenförderung bei der Unterstützung von Kooperativen ein. Am Bei-

spiel der Stadt Lünen stellt Dr. Ulrich Weber eine erfolgreiche Bewerbung vor. Abschließend sind Vertreter von Schulen, Einzelhandelsgeschäften, Gewerkschaften, Stadtverwaltung, kirchlichen Gruppen und vielen anderen lokalen Initiativen zur Diskussion eingeladen. • WA

Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels

Auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) findet im Rathaus der Stadt Hamm, Raum 201, die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des fairen Handels“ statt.

Hintergrund der Veranstaltung ist das Vorhaben der Stadt, sich für den Titel „Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne Faire Metropole Ruhr zu bewerben. Über 60 Städte in Deutschland tragen seit 2009 bereits den Titel Fairtrade Stadt, unter anderem Neuss, Düsseldorf und Lünen. In anderen europäischen Ländern gibt es ihn seit 2000. Bradford, Partnerstadt von Hamm, hat schon im Jahre 2006 diese Auszeichnung bekommen.



Foto: pr

← Stadtanzeiger, 25.01.2012

WA 24.01.2012

Fachkonferenz zum Fairen Handel

HAMM • Die Fachkonferenz „Hamm auf dem Weg zur Stadt des Fairen Handels“ findet auf Initiative des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) am Donnerstag, 26. Januar, ab 17 Uhr in Raum 201 des Rathauses statt. Anlass ist das Vorhaben der Stadt, sich für den Titel

„Fair Trade Town“ im Rahmen der Kampagne „Faire Metropole Ruhr“ zu bewerben.

Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und den Fuge-Vorsitzenden Dr. Karl A. Faulenbach erklärt Kathrin Bremer von Fairtrade

Deutschland die gezielte Förderung benachteiligter kleinbäuerlicher Familien und deren Selbsthilfeinitiativen in Asien, Afrika und Lateinamerika und sie geht auf die nachhaltige Entwicklung, Bildung und Frauenförderung bei der Unterstützung von Kooperativen ein. Am Bei-

spiel der Stadt Lünen stellt Dr. Ulrich Weber eine erfolgreiche Bewerbung vor. Abschließend sind Vertreter von Schulen, Einzelhandelsgeschäften, Gewerkschaften, Stadtverwaltung, kirchlichen Gruppen und vielen anderen lokalen Initiativen zur Diskussion eingeladen. • WA

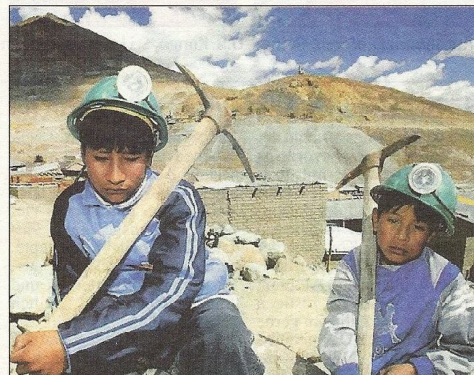
Wird Hamm „Fairtrade-Stadt“?

Erster Schritt ist bereits getan, weitere könnten folgen

Hamm (sam). Städte wie Dortmund Castrop-Rauxel und Lünen haben es vorge-macht, aber auch Hamm kann es schaffen und sich mit dem Titel der „Fairtrade-Stadt“ schmücken. Seit dem Jahr 2009 können sich deutsche Kommunen darum bewerben, 40 Städte tragen den Titel bereits. Auch Hamm's britische Partnerstadt Bradford erwarb im Juli 2006 den Titel.

Den ersten Schritt auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ hat Hamm bereits getan. Monika Simshäuser (SPD) hat am 12. Juni 2010 – im Zuge der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 – im Namen der Stadt Hamm die „Magna Charta Ruhr.2010“ unterzeichnet – eine Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Um „Fair-Trade-Stadt“ zu werden, muss die Stadt allerdings noch weitere Kriterien erfüllen.

- Bei allen Ausschuss- und Ratssitzungen sowie im Bürgermeisterbüro gibt es nur noch fair gehandelten Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus fairem Handel.
- Eine lokale Steuerungsgruppe koordiniert die Akti-



2010 unterzeichnete die Stadt Hamm die „Magna Charta Ruhr.2010“, eine Erklärung gegen Kinderarbeit. Foto: Archiv

HINTERGRUND Fairer Handel

Als Fairer Handel (englisch Fair Trade) wird ein kontrollierter Handel bezeichnet, bei dem die Erzeugerpreise für die gehandelten Produkte über dem jeweiligen Weltmarktpreis angesetzt werden. Damit soll den Produzenten ein höheres und verlässlicheres Einkommen als im herkömmlichen Handel ermöglicht werden. In der Produktion sollen außerdem internationale Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden.

vitäten. Beteiligt werden neben der Stadt auch Einzelhandel und Vereine.

- Mindestens 29 Geschäfte und 15 Gastronomiebetriebe müssen fair gehandelte Produkte anbieten.

- Mindestens eine Schule, ein Verein und eine Kirche müssen für das Projekt gewonnen werden und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchführen.

- Die örtlichen Medien berichten über die Aktivitäten. Es sollen mindestens vier Berichte zur Kampagne pro Jahr veröffentlicht werden.

Einige Hammer Betriebe bieten faire Produkte an

„Einige Betriebe wie die Kette ‚Cup&Cino‘ bieten schon fair gehandelten Kaffee an. Auch die Bäckerei Potthoff am Markt verkauft

nur noch fair gehandelten Kaffee“, sagt FUGe-Koordinator Marcos da Costa Melo. Das Fachgeschäft Blumen Risse beziehe seine Rosen aus Afrika ebenfalls über den fairen Handel, um bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen. Nicht zuletzt verkaufe das Sportgeschäft Krause T-Shirts aus fair gehandelter Baumwolle aus den USA, da sie umweltbewusster handeln möchten.